

# Das 1. Buch Samuel

Elberfelder Bibelübersetzung  
(mit Schreibrand)

## Das 1. Buch Samuel

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31									

### Inhaltsverzeichnis

**1 Hannas Gebet 5**  
- Samuels Geburt und Weihe ..... 10

**2 Hannas Lobpreis 13**  
- Die Bosheit der Söhne des Elis ..... 15  
- Gerichtsdrohung gegen Elis Haus ..... 17

**3 Samuels Berufung zum Propheten 24**

**4 Israels Niederlage durch die Philister - Verlust der Bundeslade - Tod Elis und seiner Söhne 30**

**5 Die Bundeslade bei den Philistern 38**

**6 Rückkehr der Bundeslade 42**

**7 Israels Buße und Sieg über die Philister - Samuel als Richter 49**

**8 Israels Begehren nach einem König 54**

**9 Sauls Salbung zum König 60**

**10 Zeichen des göttlichen Auftrags für Saul 69**  
- Sauls Wahl zum König 74

**11 Sauls Sieg über die Ammoniter 78**

**12 Ende des öffentlichen Dienstes Samuels 83**

**13 Krieg gegen die Philister - Sauls vorzeitiges Opfern - Waffenmangel in Israel 91**

**14 Jonathans Glaubens-  
tat 98**

## Die Bibel

- Sauls Sieg über die Philister ..... 102
- Sauls Schwur ..... 104

**15 Sauls Sieg über Amalek, sein Ungehorsam und seine Verwerfung 114**

**16 Davids Salbung zum König 124**

- David bei Saul .... 128

**17 Davids Sieg über Goliath 131**

**18 Davids Freundschaft mit Jonathan - Sauls Eifersucht auf David 148**

**19 Sauls Haß auf David - Jonathans Eintreten für David 156**

- Sauls Mordversuch an David - Davids Flucht zu Samuel ..... 158

**20 David und Jonathan - Sauls bleibende Mordabsichten - Davids endgültige Flucht 163**

**21 Hilfe für David bei den Priestern von Nob 176**

- Davids Flucht nach Gat und nach Juda .... 179

**22 Sauls Rache an den Priestern von Nob 181**

**23 David rettet Keila - Seine Flucht in die Wüste Sif - Letzte Begegnung mit Jonathan 189**

- Erneute Verfolgung Davids durch Saul - Davids Flucht in die Wüste Maon ..... 194

**24 David verschont Saul in der Höhle Engedi 198**

**25 Samuels Tod - Davids Bewahrung vor Sünde durch Abigail - Ihre Eheschließung mit David 205**

**26 Davids verschont erneut Saul 219**

**27 David bei den Philistern und sein Auf-**

## Die Bibel

**enthalt in Ziklag 228**

**28 Saul bei der Totenbeschwölerin - Samuels Weissagung des Unheils 232**

**29 Mißtrauen der Philister gegenüber David 240**

**30 Davids Sieg über die Amalekiter 244**

**31 Israels Niederlage gegen die Philister, Sauls Selbstmord und Tod seiner Söhne 254**

### Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01

[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

*1 Hannas Gebet*

1 Und es war ein Mann von  
Ramathajim-Zophim,  
vom Gebirge Ephraim,  
und sein Name war Elkana,  
der Sohn Jerochams,  
des Sohnes Elihus,  
des Sohnes Tochus,  
des Sohnes Zuphs,  
ein Ephratiter.

2 Und er hatte zwei Weiber:  
der Name der einen war  
Hanna,  
und der Name der anderen  
Peninna;  
und Peninna hatte Kinder,  
aber Hanna hatte keine  
Kinder.

3 Und dieser Mann ging von  
Jahr zu Jahr aus seiner  
Stadt hinauf,  
um JHWH der  
Heerscharen anzubeten  
und ihm zu opfern zu Silo;  
und daselbst waren die  
beiden Söhne Elis,  
Hophni und Pinehas,  
Priester JHWHs.

4 Und es geschah an dem  
Tage,  
da Elkana opferte,  
da gab er seinem Weibe  
Peninna und allen ihren  
Söhnen und ihren  
Töchtern Stücke;

5 aber Hanna gab er ein  
doppeltes Stück,  
denn er liebte Hanna;  
aber JHWH hatte ihren  
Mutterleib verschlossen.

6 Und ihre Widersacherin  
kränkte sie mit vieler  
Kränkung,  
um sie aufzubringen,  
weil JHWH ihren  
Mutterleib verschlossen  
hatte.

7 Und so wie er das Jahr für  
Jahr tat,  
also kränkte sie sie,  
so oft sie zum Hause  
JHWHs hinaufzog;  
und sie weinte und aß  
nicht.

8 Und Elkana,  
ihr Mann,  
sprach zu ihr:

## 1.Samuel 1

Hanna,  
warum weinst du?  
Und warum issest du  
nicht?  
Und warum ist dein Herz  
betrübt?  
Bin ich dir nicht besser als  
zehn Söhne?

9 Und Hanna stand auf nach  
dem Essen und nach dem  
Trinken zu Silo.

Eli,  
der Priester,  
saß aber auf dem Stuhle  
an einem der Türpfosten  
des Tempels JHWHs.

10 Und sie war bitteren  
Gemütes,  
und sie flehte zu JHWH  
und weinte sehr.

11 Und sie tat ein Gelübde  
und sprach:  
JHWH der Heerscharen!  
Wenn du das Elend deiner  
Magd ansehen und meiner  
gedenken und deine Magd  
nicht vergessen wirst und  
wirst deiner Magd  
männlichen Samen geben,  
so will ich ihn JHWH

## 1.Samuel 1

geben alle Tage seines  
Lebens;  
und kein Schermesser soll  
auf sein Haupt kommen.

12 Und es geschah,  
als sie lange vor JHWH  
betete,  
daß Eli ihren Mund  
beobachtete.

13 Hanna aber redete in ihrem  
Herzen;  
nur ihre Lippen bewegten  
sich,  
aber ihre Stimme wurde  
nicht gehört;  
und Eli hielt sie für eine  
Trunkene.

14 Und Eli sprach zu ihr:  
Bis wann willst du dich wie  
eine Trunkene gebärden?  
Tue deinen Wein von dir!

15 Aber Hanna antwortete  
und sprach:  
Nein,  
mein Herr!  
Ein Weib beschwerten  
Geistes bin ich;  
weder Wein noch starkes  
Getränk habe ich

getrunken,  
sondern ich schüttete  
meine Seele vor JHWH  
aus.

- 16 Setze nicht deine Magd  
einer Tochter Belials  
gleich;  
denn aus der Fülle meines  
Kummers und meiner  
Kränkung habe ich bisher  
geredet.
- 17 Und Eli antwortete und  
sprach:  
Gehe hin in Frieden;  
und der Gott Israels  
gewähre deine Bitte,  
die du von ihm erbeten  
hast!
- 18 Und sie sprach:  
Möge deine Magd Gnade  
finden in deinen Augen!  
Und das Weib ging ihres  
Weges und aß,  
und ihr Angesicht war  
nicht mehr dasselbe.
- 19 Und sie machten sich des  
Morgens früh auf und  
beteten an vor JHWH;  
und sie kehrten zurück und

kamen in ihr Haus nach  
Rama.  
Und Elkana erkannte  
Hanna,  
sein Weib,  
und JHWH gedachte ihrer.

## Samuels Geburt und Weihe

- 20 Und es geschah nach  
Umlauf der Zeit,  
da ward Hanna schwanger  
und gebar einen Sohn;  
und sie gab ihm den  
Namen Samuel:  
Denn von JHWH habe ich  
ihn erbeten.
- 21 Und der Mann Elkana ging  
hinauf mit seinem ganzen  
Hause,  
um JHWH das jährliche  
Schlachtopfer zu opfern  
und sein Gelübde zu  
erfüllen.
- 22 Aber Hanna ging nicht  
hinauf;  
denn sie sprach zu ihrem  
Manne:  
Bis der Knabe entwöhnt  
ist,  
dann will ich ihn bringen,

daß er vor JHWH erscheine  
und dort bleibe auf immer.

23 Und Elkana,  
ihr Mann,  
sprach zu ihr:  
Tue,  
was gut ist in deinen  
Augen;  
bleibe,  
bis du ihn entwöhnt hast;  
nur möge JHWH sein Wort  
aufrecht halten!  
So blieb das Weib und  
säugte ihren Sohn,  
bis sie ihn entwöhnt hatte.

24 Und sobald sie ihn  
entwöhnt hatte,  
brachte sie ihn mit sich  
hinauf nebst drei Farren  
und einem Epha Mehl und  
einem Schlauch Wein,  
und brachte ihn in das  
Haus JHWHs nach Silo;  
und der Knabe war noch  
jung.

25 Und sie schlachteten den  
Farren und brachten den  
Knaben zu Eli.

26 Und sie sprach:

Bitte,  
mein Herr!  
So wahr deine Seele lebt,  
mein Herr,  
ich bin das Weib,  
das hier bei dir stand,  
um zu JHWH zu flehen.

27 Um diesen Knaben habe  
ich gefleht,  
und JHWH hat mir meine  
Bitte gewährt,  
die ich von ihm erbeten  
habe.

28 So habe auch ich ihn  
JHWH geliehen;  
alle die Tage,  
die er lebt,  
ist er JHWH geliehen.  
Und er betete daselbst  
JHWH an.

*2 Hannas Lobpreis*

- 1 Und Hanna betete und sprach:  
Es frohlockt mein Herz in JHWH,  
erhöht ist mein Horn in JHWH;  
mein Mund ist weit aufgetan über meine Feinde,  
denn ich freue mich in deiner Rettung.
- 2 Keiner ist heilig wie JHWH,  
denn keiner ist außer dir,  
und kein Fels ist wie unser Gott.
- 3 Häufet nicht Worte des Stolzes,  
noch gehe Freches aus eurem Munde hervor;  
denn ein Gott des Wissens ist JHWH,  
und von ihm werden die Handlungen gewogen.
- 4 Die Bogen der Helden sind zerbrochen,  
und die Strauchelnden haben sich mit Kraft umgürtet.

- 5 Die satt waren,  
haben sich um Brot verdungen,  
und die hungrig waren,  
sind es nicht mehr;  
sogar die Unfruchtbare hat sieben geboren,  
und die Kinderreiche ist dahingewelkt.
- 6 JHWH tötet und macht lebendig;  
er führt in den Scheol hinab und führt herauf.
- 7 JHWH macht arm und macht reich;  
er erniedrigt und erhöht auch.
- 8 Er hebt aus dem Staube empor den Geringen,  
aus dem Kote erhöht er den Armen,  
um sie sitzen zu lassen bei den Edlen;  
und den Thron der Ehre gibt er ihnen als Erbteil.  
Denn JHWHs sind die Säulen der Erde,  
und auf sie hat er den Erdkreis gestellt.

- 9 Die Füße seiner Frommen  
bewahrt er,  
aber die Gesetzlosen  
verstummen in Finsternis;  
denn nicht durch Stärke  
hat der Mensch die  
Oberhand.
- 10 JHWH es werden  
zerschmettert werden,  
die mit ihm hadern;  
über ihnen im Himmel wird  
er donnern.  
JHWH wird richten die  
Enden der Erde,  
und Macht verleihen  
seinem König und erhöhen  
das Horn seines Gesalbten.  
-
- 11 Und Elkana ging nach  
Rama,  
nach seinem Hause.  
Der Knabe aber diente  
JHWH vor Eli,  
dem Priester.
- Die Bosheit der Söhne des  
Elis
- 12 Und die Söhne Elis waren  
Söhne Belials,  
sie kannten JHWH nicht.

- 13 Und die Weise der Priester  
gegen das Volk war also:  
So oft jemand ein  
Schlachtopfer opferte,  
kam der Knabe des  
Priesters,  
wenn man das Fleisch  
kochte,  
und hatte eine Gabel mit  
drei Zinken in seiner Hand;
- 14 und er stieß in das Becken  
oder in die Mulde oder in  
den Kessel oder in den  
Topf:  
Alles,  
was die Gabel  
heraufbrachte,  
nahm der Priester damit  
weg.  
Also taten sie zu Silo allen  
Israeliten,  
die dahin kamen.
- 15 Sogar ehe man das Fett  
räucherte,  
kam der Knabe des  
Priesters und sprach zu  
dem Manne,  
der opferte:  
Gib Fleisch zum Braten für  
den Priester!  
Denn er will kein gekochtes

Fleisch von dir annehmen,  
sondern rohes.

16 Und sprach der Mann zu ihm:  
Sogleich werden sie das Fett räuchern,  
dann nimm dir,  
wie deine Seele begehrt;  
so sprach er:  
Nein,  
sondern jetzt sollst du es geben,  
und wenn nicht,  
so nehme ich es mit Gewalt.

17 Und die Sünde der Jünglinge war sehr groß vor JHWH;  
denn die Leute verachteten die Opfergabe JHWHs.

Gerichtsdrohung gegen Elis Haus

18 Und Samuel diene vor JHWH,  
ein Knabe,  
umgürtet mit einem leinenen Ephod.

19 Und seine Mutter machte

ihm ein kleines Oberkleid und brachte es ihm von Jahr zu Jahr hinauf,  
wenn sie mit ihrem Manne hinaufging,  
um das jährliche Schlachtopfer zu opfern.

20 Und Eli segnete Elkana und sein Weib und sprach:  
JHWH gebe dir Samen von diesem Weibe an Stelle des Geliehenen,  
das man JHWH geliehen hat.  
Und sie gingen nach Hause.

21 Und JHWH suchte Hanna heim,  
und sie wurde schwanger;  
und sie gebar drei Söhne und zwei Töchter.  
Und der Knabe Samuel wurde groß bei JHWH.

22 Und Eli war sehr alt;  
und er hörte alles,  
was seine Söhne dem ganzen Israel taten,  
und daß sie bei den Weibern lagen,  
die sich scharten am

Eingang des Zeltes der  
Zusammenkunft.

- 23 Und er sprach zu ihnen:  
Warum tut ihr dergleichen  
Dinge?  
Denn ich höre diese eure  
bösen Handlungen von  
dem ganzen Volke.
- 24 Nicht so,  
meine Söhne!  
Denn nicht gut ist das  
Gerücht,  
das ich höre;  
ihr machet das Volk  
JHWHs übertreten.
- 25 Wenn ein Mensch gegen  
einen Menschen sündigt,  
so entscheidet Gott über  
ihn;  
wenn aber ein Mensch  
gegen JHWH sündigt,  
wer wird für ihn bitten?  
Aber sie hörten nicht auf  
die Stimme ihres Vaters,  
denn JHWH war willens,  
sie zu töten.
- 26 Und der Knabe Samuel  
wurde fort und fort größer  
und angenehmer,

sowohl bei JHWH als auch  
bei den Menschen.

- 27 Und es kam ein Mann  
Gottes zu Eli und sprach  
zu ihm:  
So spricht JHWH:  
Habe ich mich dem Hause  
deines Vaters nicht  
deutlich geoffenbart,  
als sie in Ägypten waren im  
Hause des Pharao?
- 28 Und ich habe ihn aus allen  
Stämmen Israels mir zum  
Priester erwählt,  
um auf meinem Altar zu  
opfern,  
um Räucherwerk zu  
räuchern,  
um das Ephod vor mir zu  
tragen;  
und ich gab dem Hause  
deines Vaters alle  
Feueropfer der Kinder  
Israel.
- 29 Warum tretet ihr mit  
Füßen mein Schlachtopfer  
und mein Speisopfer,  
die ich in der Wohnung  
geboten habe?  
Und du ehrest deine Söhne

mehr als mich,  
daß ihr euch mäset von  
den Erstlingen aller  
Opfergaben Israels,  
meines Volkes.

- 30 Darum spricht JHWH,  
der Gott Israels:  
Ich habe allerdings gesagt:  
Dein Haus und das Haus  
deines Vaters sollen vor  
mir wandeln ewiglich;  
aber nun spricht JHWH:  
Fern sei es von mir!  
Denn die mich ehren,  
werde ich ehren,  
und die mich verachten,  
werden gering geachtet  
werden.
- 31 Siehe,  
Tage kommen,  
da werde ich deinen Arm  
und den Arm des Hauses  
deines Vaters abhauen,  
daß es keinen Greis mehr in  
deinem Hause geben wird.
- 32 Und du wirst einen  
Bedränger in der Wohnung  
sehen,  
in allem,  
was JHWH Gutes tun wird

an Israel;  
und es wird keinen Greis  
mehr in deinem Hause  
geben alle Tage.

- 33 Und der Mann,  
den ich dir nicht ausrotten  
werde von meinem Altar,  
wird zum Erlöschen deiner  
Augen und zum  
Verschmachten deiner  
Seele sein;  
und aller Anwuchs deines  
Hauses,  
sie sollen als Männer  
sterben.
- 34 Und dies soll dir das  
Zeichen sein:  
Das,  
was über deine beiden  
Söhne kommen wird,  
über Hophni und Pinehas:  
An einem Tage sollen sie  
beide sterben.
- 35 Und ich werde mir einen  
treuen Priester erwecken:  
Der wird tun,  
wie es in meinem Herzen  
und in meiner Seele ist;  
und ich werde ihm ein  
beständiges Haus bauen,

und er wird vor meinem  
Gesalbten wandeln alle  
Tage.

36 Und es soll geschehen,  
ein jeder,  
der in deinem Hause  
übrigbleibt,  
wird kommen,  
um sich vor ihm  
niederzuwerfen für eine  
kleine Silbermünze und  
einen Laib Brot,  
und wird sagen:  
Geselle mich doch einem  
der Priesterämter bei,  
daß ich einen Bissen Brot  
esse.

*3 Samuels Berufung  
zum Propheten*

- 1 Und der Knabe Samuel  
diente JHWH vor Eli.  
Und das Wort JHWHs war  
selten in jenen Tagen,  
Gesichte waren nicht  
häufig.
- 2 Und es geschah in selbiger  
Zeit,  
als Eli an seinem Orte lag  
seine Augen aber hatten  
begonnen,  
blöde zu werden,  
er konnte nicht sehen -
- 3 und die Lampe Gottes war  
noch nicht erloschen,  
und Samuel lag im Tempel  
JHWHs,  
woselbst die Lade Gottes  
war,
- 4 da rief JHWH den Samuel.  
Und er sprach:  
Hier bin ich!
- 5 Und er lief zu Eli und  
sprach:  
Hier bin ich,  
denn du hast mich gerufen.

Aber er sprach:  
Ich habe nicht gerufen,  
lege dich wieder.  
Und er ging hin und legte  
sich.

6 Und JHWH rief wiederum:  
Samuel!  
Und Samuel stand auf und  
ging zu Eli und sprach:  
Hier bin ich,  
denn du hast mich gerufen.  
Und er sprach:  
Ich habe nicht gerufen,  
mein Sohn,  
lege dich wieder.

7 Samuel aber kannte JHWH  
noch nicht,  
und das Wort JHWHs war  
ihm noch nicht  
geoffenbart.

8 Und JHWH rief wiederum  
zum dritten Male:  
Samuel!  
Und er stand auf und ging  
zu Eli und sprach:  
Hier bin ich,  
denn du hast mich gerufen.  
Da erkannte Eli,  
daß JHWH den Knaben  
rief.

9 Und Eli sprach zu Samuel:  
Gehe hin,  
lege dich;  
und es geschehe,  
wenn man dich ruft,  
so sprich:  
Rede,  
JHWH,  
denn dein Knecht hört.  
Und Samuel ging hin und  
legte sich an seinen Ort.

10 Und JHWH kam und trat  
hin und rief wie die  
anderen Male:  
Samuel,  
Samuel!  
Und Samuel sprach:  
Rede,  
denn dein Knecht hört.

11 Da sprach JHWH zu  
Samuel:  
Siehe,  
ich will eine Sache tun in  
Israel,  
daß jedem,  
der sie hört,  
seine beiden Ohren gellen  
sollen.

12 An selbigem Tage werde  
ich wider Eli alles

ausführen,  
was ich über sein Haus  
geredet habe:  
ich werde beginnen und  
vollenden.

13 Denn ich habe ihm  
kundgetan,  
daß ich sein Haus richten  
will ewiglich,  
um der Ungerechtigkeit  
willen,  
die er gewußt hat,  
daß seine Söhne sich den  
Fluch zuzogen,  
und er ihnen nicht gewehrt  
hat.

14 Und darum habe ich dem  
Hause Elis geschworen:  
Wenn Ungerechtigkeit des  
Hauses Elis gesühnt  
werden soll durch  
Schlachtopfer und durch  
Speisopfer ewiglich!

15 Und Samuel lag bis zum  
Morgen;  
da tat er die Tür des  
Hauses JHWHs auf.  
Und Samuel fürchtete sich,  
Eli das Gesicht kundzutun.

16 Da rief Eli den Samuel und  
sprach:  
Samuel,  
mein Sohn!  
Und er sprach:  
Hier bin ich!

17 Und er sprach:  
Was ist das Wort,  
das er zu dir geredet hat?  
Verhehle es mir doch nicht.  
So tue dir Gott und so  
füge er hinzu,  
wenn du mir etwas  
verhehlst von allem,  
was er zu dir geredet hat!

18 Da tat ihm Samuel alle die  
Worte kund und verhehlte  
ihm nichts.  
Und er sprach:  
Er ist JHWH;  
er tue,  
was gut ist in seinen  
Augen.

19 Und Samuel wurde groß;  
und JHWH war mit ihm  
und ließ keines von allen  
seinen Worten auf die Erde  
fallen.

20 Und ganz Israel,

von Dan bis Beerseba,  
erkannte,  
daß Samuel als Prophet  
JHWHs bestätigt war.

21 Und JHWH fuhr fort in  
Silo zu erscheinen;  
denn JHWH offenbarte  
sich dem Samuel in Silo  
durch das Wort JHWHs.  
Und das Wort Samuels  
erging an ganz Israel.

4 *Israels Niederlage  
durch die Philister -  
Verlust der  
Bundeslade - Tod Elis  
und seiner Söhne*

1 Und Israel zog aus,  
den Philistern entgegen  
zum Streit;  
und sie lagerten sich bei  
Eben-Eser,  
und die Philister lagerten  
zu Aphek.

2 Und die Philister stellten  
sich auf,  
Israel gegenüber;  
und der Streit breitete sich  
aus,  
und Israel wurde vor den  
Philistern geschlagen;  
und sie erschlugen in der  
Schlachtordnung auf dem  
Felde bei viertausend  
Mann.

3 Und als das Volk ins Lager  
zurückkam,  
da sprachen die Ältesten  
von Israel:  
Warum hat JHWH uns  
heute vor den Philistern  
geschlagen?

Laßt uns von Silo die Lade  
des Bundes JHWHs zu uns  
holen,  
daß sie in unsere Mitte  
komme und uns rette aus  
der Hand unserer Feinde.

4 Und das Volk sandte nach  
Silo,  
und man brachte von  
dannen die Lade des  
Bundes JHWHs der  
Heerscharen,  
der zwischen den Cherubim  
thront;  
und die beiden Söhne Elis,  
Hophni und Pinehas,  
waren daselbst bei der  
Lade des Bundes JHWHs.

5 Und es geschah,  
als die Lade des Bundes  
JHWHs ins Lager kam,  
da jauchzte ganz Israel mit  
großem Jauchzen,  
daß die Erde erdröhnte.

6 Und die Philister hörten  
den Schall des Jauchzens  
und sprachen:  
Was bedeutet der Schall  
dieses großen Jauchzens im  
Lager der Hebräer?

Und sie merkten,  
daß die Lade JHWHs ins  
Lager gekommen war.

7 Da fürchteten sich die  
Philister,  
denn die sprachen:  
Gott ist ins Lager  
gekommen!  
Und sie sprachen:  
Wehe uns!  
Denn solches ist vordem  
nie geschehen.

8 Wehe uns!  
Wer wird uns aus der Hand  
dieser mächtigen Götter  
erretten?  
Das sind die Götter,  
welche die Ägypter  
schlugen mit allerlei Plagen  
in der Wüste.

9 Fasset Mut und seid  
Männer,  
ihr Philister,  
daß ihr nicht den Hebräern  
dienen müsset,  
wie sie euch gedient haben;  
so seid denn Männer und  
streitet!

10 Und die Philister stritten,

und Israel wurde  
geschlagen,  
und sie flohen ein jeder  
nach seinem Zelte;  
und die Niederlage war  
sehr groß,  
und es fielen von Israel  
dreißigtausend Mann zu  
Fuß.

11 Und die Lade Gottes wurde  
genommen,  
und die beiden Söhne Elis,  
Hophni und Pinehas,  
starben.

12 Und es lief ein Mann von  
Benjamin aus der  
Schlachtordnung und kam  
nach Silo an selbigem  
Tage,  
seine Kleider waren  
zerrissen,  
und Erde war auf seinem  
Haupt.

13 Und als er kam,  
siehe,  
da saß Eli auf einem  
Stuhle,  
spähend an der Seite des  
Weges;  
denn sein Herz war bange

wegen der Lade Gottes.  
Und als der Mann kam,  
um es in der Stadt zu  
berichten,  
da schrie die ganze Stadt.

14 Und Eli hörte den Schall  
des Geschreis und sprach:  
Was bedeutet dieser Schall  
des Getümmels?  
Und der Mann eilte und  
kam und berichtete es Eli.

15 Eli aber war  
achtundneunzig Jahre alt,  
und seine Augen waren  
starr,  
und er konnte nicht sehen.

16 Und der Mann sprach zu  
Eli:  
Ich bin der,  
welcher aus der  
Schlachtordnung  
gekommen ist,  
und ich bin heute aus der  
Schlachtordnung geflohen.  
Und er sprach:  
Wie stand die Sache,  
mein Sohn?

17 Und der Bote antwortete  
und sprach:

Israel ist vor den Philistern  
geflohen,  
und auch hat eine große  
Niederlage unter dem  
Volke stattgefunden,  
und auch deine beiden  
Söhne,  
Hophni und Pinehas,  
sind tot,  
und die Lade Gottes ist  
genommen.

18 Und es geschah,  
als er die Lade Gottes  
erwähnte,  
da fiel Eli rücklings vom  
Stuhle,  
an der Seite des Tores,  
und brach das Genick und  
starb;  
denn der Mann war alt und  
schwer.  
Und er hatte Israel vierzig  
Jahre gerichtet.

19 Und seine  
Schwiegertochter,  
das Weib des Pinehas,  
war schwanger zum  
Gebären;  
und als sie die Nachricht  
hörte,  
daß die Lade Gottes

genommen,  
und daß ihr Schwiegervater  
und ihr Mann tot wären,  
da sank sie nieder und  
gebar,  
denn es überfielen sie ihre  
Wehen.

20 Und um die Zeit ihres  
Sterbens,  
da sprachen die Weiber,  
die um sie her standen:  
Fürchte dich nicht,  
denn einen Sohn hast du  
geboren!  
Aber sie antwortete nicht  
und nahm es nicht zu  
Herzen.

21 Und sie nannte den  
Knaben Ikabod,  
indem sie sprach:  
Die Herrlichkeit ist von  
Israel gewichen!  
weil die Lade Gottes  
genommen war,  
und wegen ihres  
Schwiegervaters und ihres  
Mannes.

22 Und sie sprach:  
Die Herrlichkeit ist von  
Israel gewichen,

denn die Lade Gottes ist  
genommen!

*5 Die Bundeslade bei  
den Philistern*

- 1 Und die Philister hatten die  
Lade Gottes genommen  
und brachten sie von  
Eben-Ezer nach Asdod.
- 2 Und die Philister nahmen  
die Lade Gottes und  
brachten sie in das Haus  
Dagons und stellten sie  
neben Dagon.
- 3 Und als die Asdoditer am  
anderen Tage früh  
aufstanden,  
siehe,  
da lag Dagon auf seinem  
Angesicht auf der Erde vor  
der Lade JHWHs;  
und sie nahmen Dagon  
und stellten ihn wieder an  
seinen Ort.
- 4 Und als die am anderen  
Tage des Morgens früh  
aufstanden,  
siehe,  
da lag Dagon auf seinem  
Angesicht auf der Erde vor  
der Lade JHWHs;  
und zwar lagen das Haupt

Dagons und seine beiden  
Hände abgehauen auf der  
Schwelle,  
nur der Fischrumpf war an  
ihm übriggeblieben.

- 5 Darum treten die Priester  
Dagons und alle,  
die in das Haus Dagons  
gehen,  
nicht auf die Schwelle  
Dagons in Asdod bis auf  
diesen Tag.
- 6 Und die Hand JHWHs lag  
schwer auf den Asdoditern,  
und er verwüstete sie;  
und er schlug sie mit  
Beulen,  
Asdod und sein Gebiet.
- 7 Und als die Leute von  
Asdod sahen,  
daß dem also war,  
sprachen sie:  
Die Lade des Gottes Israels  
soll nicht bei uns bleiben;  
denn seine Hand ist hart  
über uns und über Dagon,  
unserem Gott.
- 8 Und sie sandten hin und  
versammelten alle Fürsten

der Philister zu sich und  
sprachen:

Was sollen wir mit der  
Lade des Gottes Israels  
tun?

Und sie sprachen:

Man schaffe die Lade des  
Gottes Israels nach Gath.  
Und sie schafften die Lade  
des Gottes Israels hin.

- 9 Und es geschah,  
nachdem sie sie  
hingeschafft hatten,  
da kam die Hand JHWHs  
über die Stadt,  
und es entstand eine sehr  
große Bestürzung;  
und er schlug die Leute der  
Stadt,  
vom Kleinen bis zum  
Großen,  
daß Beulen an ihnen  
ausbrachen.
- 10 Da sandten sie die Lade  
Gottes nach Ekron.  
Und es geschah,  
als die Lade Gottes nach  
Ekron kam,  
da schrieten die Ekroniter  
und sprachen:  
Sie haben die Lade des

Gottes Israels zu mir  
hergeschafft,  
um mich und mein Volk zu  
töten!

11 Und sie sandten hin und  
versammelten alle Fürsten  
der Philister und sprachen:  
Sendet die Lade des Gottes  
Israels fort,  
daß sie an ihren Ort  
zurückkehre und mich und  
mein Volk nicht töte.  
Denn es war eine tödliche  
Bestürzung in der ganzen  
Stadt;  
die Hand Gottes war sehr  
schwer daselbst.

12 Und die Leute,  
die nicht starben,  
wurden mit Beulen  
geschlagen;  
und das Geschrei;  
der Stadt stieg zum  
Himmel empor.

*6 Rückkehr der  
Bundeslade*

1 Und die Lade JHWHs war  
im Gefilde der Philister  
sieben Monate.

2 Und die Philister riefen die  
Priester und Wahrsager  
und sprachen:  
Was sollen wir mit der  
Lade JHWHs tun?  
Tut uns kund,  
auf welche Weise wir sie an  
ihren Ort senden sollen.

3 Und sie sprachen:  
Wenn ihr die Lade des  
Gottes Israels fortsendet,  
so sollt ihr sie nicht leer  
fortsenden,  
denn ihr müßt ihm  
jedenfalls ein Schuldopfer  
erstatten;  
alsdann werdet ihr genesen,  
und es wird euch  
kundwerden,  
warum seine Hand nicht  
von euch weicht.

4 Und sie sprachen:  
Welches ist das  
Schuldopfer,

das wir ihm erstatten  
sollen?

Und sie sprachen:

Nach der Zahl der Fürsten  
der Philister,  
fünf goldene Beulen und  
fünf goldene Mäuse;  
denn einerlei Plage habt  
ihr alle und eure Fürsten.

5 Und machet Bilder von  
euren Beulen und Bilder  
von euren Mäusen,  
die das Land verderben,  
und gebet dem Gott Israels  
Ehre;  
vielleicht läßt er seine  
Hand leichter werden über  
euch und über eurem Gott  
und über eurem Lande.

6 Und warum wolltet ihr euer  
Herz verstocken,  
wie die Ägypter und der  
Pharao ihr Herz verstockt  
haben?  
Ließen sie sie nicht ziehen,  
als er seine Macht an ihnen  
geübt hatte,  
und sie zogen weg?

7 Und nun machet einen  
neuen Wagen und nehmet

zwei säugende Kühe,  
auf die kein Joch  
gekommen ist;  
und spannet die Kühe an  
den Wagen und bringet  
ihre Kälber hinter ihnen  
weg nach Hause zurück.

8 Und nehmet die Lade  
JHWHs und stellet sie auf  
den Wagen;  
und die goldenen Geräte,  
die ihr ihm als Schuldopfer  
erstattet habt,  
tut in ein Kästlein an ihre  
Seite,  
und sendet sie,  
daß sie wegziehe.

9 Und sehet zu:  
Wenn sie den Weg nach  
ihrer Grenze hinaufgeht,  
nach Beth-Semes hin,  
so hat er uns dieses große  
Übel getan;  
wenn aber nicht,  
so wissen wir,  
daß nicht seine Hand uns  
geschlagen hat:  
ein Zufall ist es uns  
gewesen.

10 Und die Männer taten also

und nahmen zwei säugende Kühe und spannten sie an den Wagen, und ihre Kälber sperrten sie zu Hause ein.

11 Und sie stellten die Lade JHWHs auf den Wagen, und das Kästlein mit den goldenen Mäusen und den Bildern ihrer Beulen.

12 Und die Kühe gingen geradeaus auf dem Wege nach Beth-Semes; auf einer Straße gingen sie, im Gehen brüllend, und wichen nicht zur Rechten noch zur Linken; und die Fürsten der Philister gingen hinter ihnen her, bis an die Grenze von Beth-Semes.

13 Und die von Beth-Semes ernteten die Weizenernte in der Niederung; und als sie ihre Augen erhoben und die Lade sahen, da freuten sie sich, sie zu sehen.

14 Und der Wagen kam auf das Feld Josuas, des Beth-Semeters, und stand daselbst still; und es war ein großer Stein daselbst.

Und sie spalteten das Holz des Wagens und opferten die Kühe als Brandopfer dem JHWH.

15 Und die Leviten nahmen die Lade JHWHs herab und das Kästlein, das bei ihr war, in welchem die goldenen Geräte waren, und setzten sie auf den großen Stein. Und die Männer von Beth-Semes opferten Brandopfer und schlachteten Schlachtopfer an jenem Tage dem JHWH.

16 Und die fünf Fürsten der Philister sahen zu und kehrten an jenem Tage nach Ekron zurück.

17 Und dies sind die goldenen Beulen,

welche die Philister JHWH  
als Schuldopfer erstatteten:  
Für Asdod eine,  
für Gasa eine,  
für Askalon eine,  
für Gath eine,  
für Ekron eine;

18 und die goldenen Mäuse  
nach der Zahl aller Städte  
der Philister,  
nach den fünf Fürsten,  
von den festen Städten bis  
zu den offenen Dörfern;  
und sie brachten sie bis zu  
dem großen Stein Abel,  
auf welchen sie die Lade  
JHWHs niedersetzten,  
der bis auf diesen Tag im  
Felde Josuas,  
des Beth-Semiers,  
ist.

19 Und er schlug unter den  
Leuten von Beth-Semes,  
weil sie in die Lade JHWHs  
geschaut hatten,  
und schlug unter dem  
Volke siebzig Mann;  
da trauerte das Volk,  
weil JHWH eine so große  
Niederlage unter dem  
Volke angerichtet hatte;

20 und die Leute von  
Beth-Semes sprachen:  
Wer vermag vor JHWH,  
diesem heiligen Gott,  
zu bestehen?  
Und zu wem soll er von  
uns hinaufziehen?

21 Und sie sandten Boten zu  
den Bewohnern von  
Kirjath-Jearim und  
sprachen:  
Die Philister haben die  
Lade JHWHs  
zurückgebracht;  
kommet herab,  
führet sie zu euch hinauf.

*7 Israels Buße und Sieg  
über die Philister -  
Samuel als Richter*

- 1 Und die Männer von Kirjath-Jearim kamen und führten die Lade JHWHs hinauf, und sie brachten sie in das Haus Abinadabs auf dem Hügel; und sie heiligten Eleasar, seinen Sohn, die Lade JHWHs zu hüten.
- 2 Und es geschah von dem Tage an, da die Lade zu Kirjath-Jearim blieb, daß der Tage viele wurden, und es wurden zwanzig Jahre. Und das ganze Haus Israel wehklagte JHWH nach.
- 3 Da sprach Samuel zu dem ganzen Hause Israel und sagte:  
Wenn ihr mit eurem ganzen Herzen zu JHWH umkehret, so tut die fremden Götter und die Astaroth aus eurer

Mitte hinweg,  
und richtet euer Herz auf JHWH und dienet ihm allein;  
und er wird euch aus der Hand der Philister erretten.

- 4 Und die Kinder Israel taten die Baalim und die Astaroth hinweg und dienten JHWH allein.
- 5 Und Samuel sprach:  
Versammelt ganz Israel nach Mizpa,  
und ich will JHWH für euch bitten.
- 6 Und sie versammelten sich nach Mizpa und schöpften Wasser und gossen es aus vor JHWH;  
und sie fasteten an selbigem Tage und sprachen daselbst:  
Wir haben gegen JHWH gesündigt!  
Und Samuel richtete die Kinder Israel zu Mizpa.  
-
- 7 Und die Philister hörten, daß die Kinder Israel sich

nach Mizpa versammelt hatten,  
und die Fürsten der Philister zogen wider Israel herauf.

Und die Kinder Israel hörten es und fürchteten sich vor den Philistern;

8 und die Kinder Israel sprachen zu Samuel:  
Laß nicht ab,  
für uns zu JHWH,  
unserem Gott,  
zu schreien,  
daß er uns von der Hand der Philister rette!

9 Und Samuel nahm ein Milchlamm und opferte es ganz als Brandopfer dem JHWH;  
und Samuel schrie zu JHWH für Israel,  
und JHWH erhörte ihn.

10 Es geschah nämlich, während Samuel das Brandopfer opferte, da rückten die Philister heran zum Streit wider Israel.  
Und JHWH donnerte mit

starkem Donner an selbigem Tage über den Philistern und verwirrte sie, und sie wurden vor Israel geschlagen.

11 Und die Männer von Israel zogen von Mizpa aus und verfolgten die Philister und schlugen sie bis unterhalb Beth-Kar.

12 Und Samuel nahm einen Stein und stellte ihn auf zwischen Mizpa und Schen, und er gab ihm den Namen Eben-Eser und sprach:  
Bis hierher hat uns JHWH geholfen.

13 So wurden die Philister gedemütigt, und sie kamen fortan nicht mehr in die Grenzen Israels;  
und die Hand JHWHs war wider die Philister alle Tage Samuels.

14 Und die Städte, welche die Philister von Israel genommen hatten, kamen wieder an Israel,

von Ekron bis Gath;  
auch ihr Gebiet errettete  
Israel aus der Hand der  
Philister.  
Und es ward Friede  
zwischen Israel und den  
Amoritern.

15 Und Samuel richtete Israel  
alle Tage seines Lebens.

16 Und er ging Jahr für Jahr  
und zog umher nach  
Bethel und Gilgal und  
Mizpa und richtete Israel  
an allen diesen Orten;

17 und er kehrte nach Rama  
zurück,  
denn dort war sein Haus,  
und dort richtete er Israel.  
Und er baute daselbst  
JHWH einen Altar.

8 *Israels Begehren nach  
einem König*

1 Und es geschah,  
als Samuel alt geworden  
war,  
da setzte er seine Söhne  
als Richter ein über Israel.

2 Und der Name seines  
erstgeborenen Sohnes war  
Joel,  
und der Name seines  
zweiten Abija;  
sie richteten zu Beerseba.

3 Aber seine Söhne  
wandelten nicht in seinen  
Wegen;  
und sie neigten sich dem  
Gewinne nach und nahmen  
Geschenke und beugten  
das Recht.

4 Da versammelten sich alle  
Ältesten von Israel und  
kamen zu Samuel nach  
Rama;

5 und sie sprachen zu ihm:  
Siehe,  
du bist alt geworden,  
und deine Söhne wandeln

nicht in deinen Wegen.  
Nun setze einen König  
über uns ein,  
daß er uns richte,  
gleich allen Nationen.

6 Und das Wort war übel in  
den Augen Samuels,  
als sie sprachen:  
Gib uns einen König,  
daß er uns richte!  
Und Samuel betete zu  
JHWH.

7 Und JHWH sprach zu  
Samuel:  
Höre auf die Stimme des  
Volkes in allem,  
was sie dir sagen;  
denn nicht dich haben sie  
verworfen,  
sondern mich haben sie  
verworfen,  
daß ich nicht König über  
sie sein soll.

8 Nach allen den Taten,  
die sie getan von dem  
Tage an,  
da ich sie aus Ägypten  
heraufgeführt habe,  
bis auf diesen Tag,  
indem sie mich verlassen

und anderen Göttern  
gedient haben,  
also tun sie auch dir.

9 Und nun höre auf ihre  
Stimme;  
nur zeuge ernstlich wider  
sie und tue ihnen die Weise  
des Königs kund,  
der über sie herrschen wird.

10 Und Samuel sprach alle  
Worte JHWHs zu dem  
Volke,  
das einen König von ihm  
begehrte.

11 Und er sprach:  
Dies wird die Weise des  
Königs sein,  
der über euch regieren  
wird:  
Eure Söhne wird er  
nehmen und für sich  
bestellen auf seinen Wagen  
und unter seine Reiter,  
und daß sie vor seinem  
Wagen herlaufen;

12 und er wird sie nehmen,  
um sich Oberste über  
tausend und Oberste über  
fünfzig zu machen,

und daß sie seine Äcker  
pflügen und seine Ernte  
einbringen,  
und daß sie sein  
Kriegsgerät und sein  
Wagengerät machen.

13 Und eure Töchter wird er  
nehmen zu  
Salbenmischerinnen und zu  
Köchinnen und zu  
Bäckerinnen.

14 Und eure Felder und eure  
Weinberge und eure  
Olivengärten,  
die besten,  
wird er nehmen und sie  
seinen Knechten geben.

15 Und von euren Saaten und  
euren Weinbergen wird er  
den Zehnten nehmen und  
ihn seinen Kämmerern und  
seinen Knechten geben.

16 Und eure Knechte und eure  
Mägde und eure schönsten  
Jünglinge und eure Esel  
wird er nehmen und sie zu  
seinen Geschäften  
verwenden.

17 Euer Kleinvieh wird er  
zehnten,  
und ihr,  
ihr werdet ihm zu  
Knechten sein.

18 Und ihr werdet an jenem  
Tage schreien wegen eures  
Königs,  
den ihr euch erwählt habt;  
aber JHWH wird euch an  
jenem Tage nicht erhören.

19 Aber das Volk weigerte  
sich,  
auf die Stimme Samuels zu  
hören;  
und sie sprachen:  
Nein,  
sondern ein König soll über  
uns sein,

20 damit auch wir seien wie  
alle Nationen,  
und daß unser König uns  
richte und vor uns her  
ausziehe und unsere Kriege  
führe.

21 Und Samuel hörte alle die  
Reden des Volkes und  
redete sie vor den Ohren  
JHWHs.

22 Und JHWH sprach zu Samuel:  
Höre auf ihre Stimme und setze einen König über sie ein.  
Da sprach Samuel zu den Männern von Israel:  
Gehet hin,  
ein jeder in seine Stadt.

*9 Sauls Salbung zum König*

- 1 Und es war ein Mann von Benjamin,  
sein Name war Kis,  
der Sohn Abiels,  
des Sohnes Zerors,  
des Sohnes Bekoraths,  
des Sohnes Aphiachs,  
des Sohnes eines Benjamins, ein vermögender Mann.
- 2 Und er hatte einen Sohn,  
sein Name war Saul,  
jung und schön,  
und kein Mann von den Kindern Israel war schöner als er;  
von seiner Schulter an aufwärts war er höher als alles Volk.
- 3 Und die Eselinnen Kis',  
des Vaters Sauls,  
hatten sich verirrt;  
und Kis sprach zu seinem Sohne Saul:  
Nimm doch einen von den Knaben mit dir und mache dich auf,  
gehe hin,

suche die Eselinnen.

4 Und er durchzog das Gebirge Ephraim und durchzog das Land Schalischa, und sie fanden sie nicht; und sie durchzogen das Land Schaalim, aber sie waren nicht da; und er durchzog das Land Benjamin, und sie fanden sie nicht.

5 Sie waren in das Land Zuph gekommen, da sprach Saul zu seinem Knaben, der bei ihm war: Komm und laß uns umkehren, daß nicht etwa mein Vater von den Eselinnen abstehe und um uns bekümmert sei.

6 Und er sprach zu ihm: Siehe doch, ein Mann Gottes ist in dieser Stadt, und der Mann ist geehrt; alles was er redet, trifft sicher ein;

laß uns nun dahin gehen, vielleicht gibt er uns Auskunft über unseren Weg, auf dem wir gehen.

7 Und Saul sprach zu seinem Knaben: Siehe aber, wenn wir hingehen, was wollen wir dem Manne bringen? Denn das Brot ist ausgegangen in unseren Gefäßen, und wir haben kein Geschenk dem Manne Gottes zu bringen; was haben wir?

8 Und der Knabe antwortete Saul wiederum und sprach: Siehe, es findet sich in meiner Hand ein viertel Sekel Silber; das will ich dem Manne Gottes geben, damit er uns über unseren Weg Auskunft gebe.

9 (Vordem sprach man in Israel also,

wenn man ging,  
Gott zu befragen:  
Kommt und laßt uns zum  
Seher gehen;  
denn den,  
der heutzutage der  
Prophet heißt,  
nannte man vordem den  
Seher.)

10 Da sprach Saul zu seinem  
Knaben:  
Dein Wort ist gut;  
komm,  
laß uns gehen!  
Und sie gingen nach der  
Stadt,  
wo der Mann Gottes war.

11 Sie gingen eben die Anhöhe  
zu der Stadt hinauf,  
da trafen sie Mädchen,  
die herauskamen,  
um Wasser zu schöpfen;  
und sie sprachen zu ihnen:  
Ist der Seher hier?

12 Und sie antworteten ihnen  
und sprachen:  
Ja,  
siehe,  
er ist vor dir;  
eile jetzt,

denn er ist heute in die  
Stadt gekommen,  
weil das Volk heute ein  
Schlachtopfer auf der Höhe  
hat.

13 Sowie ihr in die Stadt  
kommet,  
werdet ihr ihn finden,  
bevor er zur Höhe  
hinaufgeht zum Essen;  
denn das Volk ißt nicht,  
bis er gekommen ist;  
denn er segnet das  
Schlachtopfer,  
danach essen die  
Geladenen.  
So geht nun hinauf,  
denn gerade heute werdet  
ihr ihn finden.

14 Da gingen sie zur Stadt  
hinauf.  
Als sie in die Stadt  
eintraten,  
siehe,  
da kam Samuel heraus,  
ihnen entgegen,  
um zur Höhe  
hinaufzugehen.

15 JHWH hatte aber einen  
Tag,

bevor Saul kam,  
dem Ohre Samuels eröffnet  
und gesagt:

- 16 Morgen um diese Zeit  
werde ich einen Mann aus  
dem Lande Benjamin zu  
dir senden,  
und du sollst ihn zum  
Fürsten salben über mein  
Volk Israel;  
und er wird mein Volk aus  
der Hand der Philister  
retten;  
denn ich habe mein Volk  
angesehen,  
denn sein Geschrei ist zu  
mir gekommen.
- 17 Sobald nun Samuel Saul  
sah,  
antwortete ihm JHWH:  
Siehe da den Mann,  
von dem ich zu dir geredet  
habe;  
dieser soll über mein Volk  
herrschen.
- 18 Und Saul trat im Tore zu  
Samuel heran und sprach:  
Zeige mir doch an,  
wo das Haus des Sehers ist.

- 19 Und Samuel antwortete  
Saul und sprach:  
Ich bin der Seher;  
gehe vor mir zur Höhe  
hinauf,  
denn ihr sollt heute mit  
mir essen,  
und am Morgen werde ich  
dich entlassen;  
und alles,  
was in deinem Herzen ist,  
werde ich dir kundtun.
- 20 Und was die Eselinnen  
betrifft,  
die dir heute vor drei  
Tagen irregegangen sind,  
richte nicht dein Herz auf  
sie,  
denn sie sind gefunden.  
Und nach wem steht alles  
Begehren Israels?  
Nicht nach dir und nach  
dem ganzen Hause deines  
Vaters?
- 21 Da antwortete Saul und  
sprach:  
Bin ich nicht ein  
Benjaminiter,  
von einem der kleinsten  
Stämme Israels,  
und ist nicht meine Familie

die geringste unter allen  
Familien des Stammes  
Benjamin?  
Und warum redest du  
dergleichen Worte zu mir?

- 22 Und Samuel nahm Saul  
und seinen Knaben und  
führte sie in den Saal,  
und er gab ihnen einen  
Platz obenan unter den  
Geladenen;  
und es waren ihrer bei  
dreißig Mann.
- 23 Und Samuel sprach zu dem  
Koch:  
Gib das Stück her,  
das ich dir gegeben,  
von dem ich dir gesagt  
habe:  
Lege es bei dir zurück.
- 24 Da trug der Koch die Keule  
auf und was daran war und  
legte es Saul vor.  
Und er sprach:  
Siehe,  
das Zurückbehaltene;  
lege dir vor,  
iß!  
Denn auf die bestimmte  
Zeit ist es für dich

aufbewahrt worden,  
als ich sagte:  
Ich habe das Volk geladen.  
So aß Saul mit Samuel an  
selbigem Tage.

- 25 Und sie gingen von der  
Höhe in die Stadt hinab;  
und er redete mit Saul auf  
dem Dache.
- 26 Und sie standen früh auf;  
und es geschah,  
als die Morgenröte aufging,  
da rief Samuel dem Saul  
auf dem Dache zu und  
sprach:  
Stehe auf,  
daß ich dich geleite!  
Und Saul stand auf,  
und sie gingen beide,  
er und Samuel,  
auf die Straße hinaus.
- 27 Während sie an das Ende  
der Stadt hinuntergingen,  
sprach Samuel zu Saul:  
Sage dem Knaben,  
daß er uns vorausgehe  
(und er ging voraus);  
du aber stehe jetzt still,  
daß ich dich das Wort  
Gottes hören lasse.

*10 Zeichen des  
göttlichen Auftrags  
für Saul*

- 1 Und Samuel nahm die  
Ölflasche und goß sie aus  
auf sein Haupt,  
und er küßte ihn und  
sprach:  
Ist es nicht also,  
daß JHWH dich zum  
Fürsten über sein Erbteil  
gesalbt hat?
- 2 Wenn du heute von mir  
weggehst,  
so wirst du zwei Männer  
treffen beim Grabe Rahels,  
an der Grenze von  
Benjamin,  
zu Zelzach;  
und sie werden zu dir  
sagen:  
Die Eselinnen sind  
gefunden,  
die du zu suchen gegangen  
bist;  
und siehe,  
dein Vater hat die Sache  
der Eselinnen aufgegeben,  
und er ist um euch  
bekümmert und spricht:  
Was soll ich wegen meines

Sohnes tun?

- 3 Und gehst du von dannen  
weiter und kommst zur  
Terebinthe Tabor,  
so werden dich daselbst  
drei Männer treffen,  
die zu Gott nach Bethel  
hinaufgehen;  
einer trägt drei Böcklein,  
und einer trägt drei Laibe  
Brot,  
und einer trägt einen  
Schlauch Wein.
- 4 Und sie werden dich nach  
deinem Wohlergehen  
fragen und dir zwei Brote  
geben,  
und du sollst sie von ihrer  
Hand nehmen.
- 5 Danach wirst du zu dem  
Hügel Gottes kommen,  
wo Aufstellungen der  
Philister sind;  
und es wird geschehen,  
sowie du daselbst in die  
Stadt kommst,  
wirst du einer Schar  
Propheten begegnen,  
die von der Höhe  
herabkommen,

und vor ihnen her Harfe  
und Tamburin und Flöte  
und Laute,  
und sie werden weissagen.

6 Und der Geist Gottes wird  
über dich geraten,  
und du wirst mit ihnen  
weissagen und wirst in  
einen anderen Mann  
verwandelt werden.

7 Und es soll geschehen,  
wenn dir diese Zeichen  
eintreffen,  
so tue,  
was deine Hand finden  
wird;  
denn Gott ist mit dir.

8 Und gehe vor mir nach  
Gilgal hinab;  
und siehe,  
ich werde zu dir  
hinabkommen,  
um Brandopfer zu opfern,  
um Friedensopfer zu  
schlachten;  
sieben Tage sollst du  
warten,  
bis ich zu dir komme,  
und ich werde dir kundtun,  
was du tun sollst.

9 Und es geschah,  
als er seinen Rücken  
wandte,  
um von Samuel  
wegzugehen,  
da verwandelte Gott sein  
Herz;  
und alle diese Zeichen  
trafen ein an jenem Tage.

10 Und als sie dorthin an den  
Hügel kamen,  
siehe,  
da kam ihm eine Schar  
Propheten entgegen;  
und der Geist Gottes geriet  
über ihn,  
und er weissagte in ihrer  
Mitte.

11 Und es geschah,  
als alle,  
die ihn von früher her  
kannten,  
sahen,  
und siehe,  
er weissagte mit den  
Propheten,  
da sprach das Volk einer  
zum anderen:  
Was ist denn dem Sohne  
Kis' geschehen?  
Ist auch Saul unter den

Propheten?

- 12 Und ein Mann von dort  
antwortete und sprach:  
Und wer ist ihr Vater?  
Daher ist es zum  
Sprichwort geworden:  
Ist auch Saul unter den  
Propheten?
- 13 Und als er aufgehört hatte  
zu weissagen,  
kam er auf die Höhe.
- 14 Und der Oheim Sauls  
sprach zu ihm und zu  
seinem Knaben:  
Wohin seid ihr gegangen?  
Und er sprach:  
Die Eselinnen zu suchen;  
und als wir sahen,  
daß die nirgend waren,  
gingen wir zu Samuel.
- 15 Und der Oheim Sauls  
sprach:  
Teile mir doch mit,  
was Samuel zu euch gesagt  
hat.
- 16 Und Saul sprach zu seinem  
Oheim:  
Er tat uns für gewiß kund,

daß die Eselinnen gefunden  
seien.

Aber die Sache von dem  
Königtum,  
wovon Samuel geredet  
hatte,  
teilte er ihm nicht mit.

Sauls Wahl zum König

- 17 Und Samuel berief das Volk  
zu JHWH nach Mizpa.
- 18 Und er sprach zu den  
Kindern Israel:  
So spricht JHWH,  
der Gott Israels:  
Ich habe Israel aus  
Ägypten heraufgeführt und  
euch errettet aus der Hand  
der Ägypter und aus der  
Hand all der Königreiche,  
die euch bedrückten;
- 19 ihr aber habt heute euren  
Gott verworfen,  
der euch aus allen euren  
Übeln und euren  
Drangsalen gerettet hat,  
und habt zu ihm gesagt:  
Einen König sollst du über  
uns setzen!  
Nun denn,

stellet euch auf vor JHWH  
nach euren Stämmen und  
nach euren Tausenden!

- 20 Und Samuel ließ alle  
Stämme Israels  
herzutreten;  
und es wurde getroffen der  
Stamm Benjamin.
- 21 Und er ließ den Stamm  
Benjamin nach seinen  
Geschlechtern herzutreten;  
und es wurde getroffen das  
Geschlecht Matri;  
und es wurde getroffen  
Saul,  
der Sohn Kis'.  
Und sie suchten ihn,  
aber er wurde nicht  
gefunden.
- 22 Und sie befragten  
wiederum JHWH:  
Wird der Mann noch  
hierher kommen?  
Und JHWH sprach:  
Siehe,  
er hat sich bei dem Geräte  
versteckt.
- 23 Da liefen sie hin und holten  
ihn von dannen;

und er stellte sich mitten  
unter das Volk,  
und er war höher als alles  
Volk,  
von seiner Schulter an  
aufwärts.

- 24 Und Samuel sprach zu dem  
ganzen Volke:  
Habt ihr gesehen,  
den JHWH erwählt hat?  
Denn keiner ist wie er im  
ganzen Volke.  
Da jauchzte das ganze  
Volk,  
und sie sprachen:  
Es lebe der König!
- 25 Und Samuel sagte dem  
Volke das Recht des  
Königtums,  
und er schrieb es in ein  
Buch und legte es vor  
JHWH nieder.  
Und Samuel entließ das  
ganze Volk,  
einen jeden nach seinem  
Hause.
- 26 Und auch Saul ging nach  
seinem Hause,  
nach Gibeä;  
und mit ihm zog die Schar,

deren Herz Gott gerührt  
hatte.

27 Aber etliche Söhne Belials  
sprachen:  
Wie sollte der uns retten?  
Und sie verachteten ihn  
und brachten ihm kein  
Geschenk;  
aber er war wie taub.

*11 Sauls Sieg über die  
Ammoniter*

- 1 Und Nahas,  
der Ammoniter,  
zog herauf und belagerte  
Jabes-Gilead.  
Und alle Männer von Jabes  
sprachen zu Nahas:  
Mache einen Bund mit uns,  
so wollen wir dir dienen.
- 2 Aber Nahas,  
der Ammoniter,  
sprach zu ihnen:  
Unter dieser Bedingung  
will ich einen Bund mit  
euch machen,  
daß ich euch allen das  
rechte Auge aussteche und  
damit eine Schmach auf  
ganz Israel lege.
- 3 Und die Ältesten von Jabes  
sprachen zu ihm:  
Laß uns sieben Tage,  
und wir wollen Boten in  
alle Grenzen Israels senden;  
und wenn niemand ist,  
der uns rettet,  
so wollen wir zu dir  
hinausgehen.

4 Und die Boten kamen nach Gibeon-Saul und redeten diese Worte zu den Ohren des Volkes.  
Und das ganze Volk erhob seine Stimme und weinte.

5 Und siehe,  
Saul kam hinter den Rindern her vom Felde, und Saul sprach:  
Was ist dem Volke, daß sie weinen?  
Und sie erzählten ihm die Worte der Männer von Jabes.

6 Da geriet der Geist Gottes über Saul,  
als er diese Worte hörte, und sein Zorn entbrannte sehr.

7 Und er nahm ein Joch Rinder und zerstückte sie, und er sandte die Stücke durch Boten in alle Grenzen Israels und ließ sagen:  
Wer nicht auszieht hinter Saul und hinter Samuel her,  
dessen Rindern wird also

getan werden!  
Da fiel der Schrecken JHWHs auf das Volk,  
und sie zogen aus wie ein Mann.

8 Und er musterte sie zu Besek;  
und es waren der Kinder Israel dreihunderttausend,  
und der Männer von Juda dreißigtausend.

9 Und sie sprachen zu den Boten,  
die gekommen waren:  
So sollt ihr zu den Männern von Jabes-Gilead sagen:  
Morgen,  
wenn die Sonne heiß wird,  
wird euch Rettung werden.  
Und die Boten kamen und berichteten es den Männern von Jabes,  
und sie freuten sich.

10 Und die Männer von Jabes sprachen:  
Morgen werden wir zu euch hinausgehen,  
und ihr möget uns tun nach allem,

was gut ist in euren Augen.

- 11 Und es geschah am  
anderen Tage,  
da stellte Saul das Volk in  
drei Haufen;  
und sie kamen mitten in  
das Lager bei der  
Morgenwache und  
schlugen Ammon bis zum  
Heißwerden des Tages;  
und die Übriggebliebenen  
wurden zerstreut,  
und es blieben unter ihnen  
nicht zwei beisammen.
- 12 Da sprach das Volk zu  
Samuel:  
Wer ist es,  
der gesagt hat:  
Sollte Saul über uns  
regieren?  
Gebet die Männer her,  
daß wir sie töten!
- 13 Aber Saul sprach:  
Niemand soll an diesem  
Tage getötet werden,  
denn heute hat JHWH  
Rettung geschafft in Israel!
- 14 Und Samuel sprach zu dem  
Volke:

Kommt laßt uns nach  
Gilgal gehen und daselbst  
das Königtum erneuern.

- 15 Und das ganze Volk zog  
nach Gilgal,  
und sie machten daselbst  
Saul zum König vor  
JHWH,  
zu Gilgal;  
und sie schlachteten  
daselbst Friedensopfer vor  
JHWH.  
Und Saul und alle Männer  
von Israel freuten sich  
daselbst gar sehr.

*12 Ende des öffentlichen  
Dienstes Samuels*

- 1 Und Samuel sprach zu dem ganzen Israel:  
Siehe,  
ich habe auf eure Stimme gehört in allem,  
was ihr zu mir gesagt habt,  
und habe einen König über euch gesetzt.
- 2 Und nun siehe,  
der König zieht vor euch her;  
ich aber bin alt und grau geworden,  
und meine Söhne,  
siehe,  
sie sind bei euch;  
und ich habe vor euch gewandelt von meiner Jugend an bis auf diesen Tag.
- 3 Hier bin ich,  
zeuget wider mich vor JHWH und vor seinem Gesalbten!  
Wessen Rind habe ich genommen?  
Oder wessen Esel habe ich genommen?

Oder wen habe ich übervorteilt?  
Wem habe ich Gewalt angetan?  
Oder aus wessen Hand habe ich Lösegeld genommen,  
daß ich dadurch meine Augen verhüllt hätte?  
So will ich es euch wiedergeben.

- 4 Und sie sprachen:  
Du hast uns nicht übervorteilt und uns keine Gewalt angetan,  
und hast aus niemandes Hand irgend etwas genommen.
- 5 Und er sprach zu ihnen:  
JHWH ist Zeuge wider euch,  
und Zeuge sein Gesalbter an diesem Tage,  
daß ihr gar nichts in meiner Hand gefunden habt!  
Und sie sprachen:  
Er ist Zeuge!
- 6 Und Samuel sprach zu dem Volke:  
JHWH ist es,

der Mose und Aaron  
bestellt,  
und der eure Väter  
heraufgeführt hat aus dem  
Lande Ägypten!

7 Und nun tretet her,  
daß ich vor JHWH mit  
euch rechte über alle  
gerechten Taten JHWHs,  
die er an euch und an  
euren Vätern getan hat.

8 Als Jakob nach Ägypten  
gekommen war,  
da schrieen eure Väter zu  
JHWH;  
und JHWH sandte Mose  
und Aaron,  
und sie führten eure Väter  
aus Ägypten hinweg und  
ließen sie wohnen an  
diesem Orte.

9 Aber sie vergaßen JHWH,  
ihren Gott;  
und er verkaufte sie in die  
Hand Siseras,  
des Heerobersten von  
Hazor,  
und in die Hand der  
Philister und in die Hand  
des Königs von Moab,

und sie stritten wider sie.

10 Da schrieen sie zu JHWH  
und sprachen:  
Wir haben gesündigt,  
daß wir JHWH verlassen  
und den Baalim und den  
Astaroth gedient haben;  
und nun errette uns aus  
der Hand unserer Feinde,  
so wollen wir dir dienen!

11 Und JHWH sandte  
Jerub-Baal und Bedan und  
Jephtha und Samuel,  
und er errettete euch aus  
der Hand eurer Feinde  
ringsum;  
und ihr wohntet in  
Sicherheit.

12 Als ihr aber sahet,  
daß Nahas,  
der König der Kinder  
Ammon,  
wider euch kam,  
sprachet ihr zu mir:  
Nein,  
sondern ein König soll über  
uns regieren!  
da doch JHWH,  
euer Gott,  
euer König war.

- 13 Und nun siehe,  
da ist der König,  
den ihr erwählt,  
den ihr begehrt habt;  
und siehe,  
JHWH hat einen König  
über euch gesetzt.
- 14 Wenn ihr nur JHWH  
fürchtet und ihm dienet  
und auf seine Stimme  
höret und gegen den  
Befehl JHWHs nicht  
widerspenstig seid,  
und sowohl ihr als auch der  
König,  
der über euch regiert,  
JHWH,  
eurem Gott,  
nachfolget!
- 15 Wenn ihr aber nicht auf die  
Stimme JHWHs höret und  
gegen den Befehl JHWHs  
widerspenstig seid,  
so wird die Hand JHWHs  
wider euch sein,  
wie wider eure Väter.
- 16 Auch jetzt tretet her und  
sehet diese große Sache,  
die JHWH vor euren  
Augen tun wird.

- 17 Ist nicht jetzt die  
Weizenernte?  
Ich will zu JHWH rufen,  
und er wird Donner und  
Regen geben;  
und ihr sollt erkennen und  
sehen,  
daß das Böse,  
das ihr getan habt,  
groß ist in den Augen  
JHWHs,  
einen König für euch zu  
begehren.
- 18 Und Samuel rief zu JHWH,  
und JHWH gab Donner  
und Regen an jenem Tage.  
Da fürchtete sich das  
ganze Volk sehr vor JHWH  
und vor Samuel.
- 19 Und das ganze Volk sprach  
zu Samuel:  
Bitte JHWH,  
deinen Gott,  
für deine Knechte,  
daß wir nicht sterben!  
Denn zu allen unseren  
Sünden haben wir das  
Böse hinzugefügt,  
einen König für uns zu  
begehren.

- 20 Und Samuel sprach zu dem Volke:  
Fürchtet euch nicht!  
Ihr habt zwar all dieses Böse getan;  
nur weicht nicht ab von der Nachfolge JHWHs und dienet JHWH mit eurem ganzen Herzen;
- 21 und weicht nicht ab, denn ihr würdet den Nichtigen nachgehen, die nichts nützen und nicht erretten, denn sie sind nichtig.
- 22 Denn JHWH wird um seines großen Namens willen sein Volk nicht verlassen;  
denn es hat JHWH gefallen,  
euch sich zum Volke zu machen.
- 23 Auch ich fern sei es von mir,  
daß ich gegen JHWH sündigen,  
daß ich ablassen sollte, für euch zu bitten;  
sondern ich werde euch

- den guten und richtigen Weg lehren.
- 24 Nur fürchtet JHWH,  
und dienet ihm in Wahrheit mit eurem ganzen Herzen;  
denn sehet,  
welch große Dinge er an euch getan hat!
- 25 Wenn ihr aber dennoch übeltut,  
so werdet sowohl ihr als auch euer König weggerafft werden.

*13 Krieg gegen die  
Philister - Sauls  
voreiliges Opfern -  
Waffenmangel in  
Israel*

- 1 Saul war...  
Jahre alt,  
als er König wurde;  
und er regierte zwei Jahre  
über Israel.
- 2 Und Saul wählte sich  
dreitausend aus Israel;  
zweitausend waren bei Saul  
zu Mikmas und auf dem  
Gebirge von Bethel,  
und tausend waren bei  
Jonathan zu  
Gibea-Benjamin.  
Das übrige Volk aber  
entließ er,  
einen jeden nach seinen  
Zelten.
- 3 Und Jonathan schlug die  
Aufstellung der Philister,  
die zu Geba war,  
und die Philister hörten es.  
Und Saul ließ im ganzen  
Lande in die Posaune  
stoßen und sprach:  
Die Hebräer sollen es

hören!

- 4 Und als ganz Israel sagen  
hörte:  
Saul hat die Aufstellung  
der Philister geschlagen,  
und auch hat sich Israel  
bei den Philistern stinkend  
gemacht,  
da versammelte sich das  
Volk hinter Saul her nach  
Gilgal.
- 5 Und die Philister  
sammelten sich zum Streit  
mit Israel:  
dreißigtausend Wagen und  
sechstausend Reiter,  
und Fußvolk,  
wie der Sand,  
der am Ufer des Meeres ist,  
an Menge;  
und sie zogen herauf und  
lagerten sich zu Mikmas,  
östlich von Beth-Awen.
- 6 Und die Männer von Israel  
sahen,  
daß sie in Drangsal waren,  
denn das Volk war  
bedrängt;  
und das Volk versteckte  
sich in den Höhlen und in

den Dorngebüsch und in  
den Felsen und in den  
Burgen und in den Gruben.

7 Und Hebräer gingen über  
den Jordan in das Land  
Gad und Gilead.  
Saul aber war noch zu  
Gilgal,  
und das ganze Volk  
zitterte hinter ihm her.

8 Und er wartete sieben  
Tage,  
bis zu der von Samuel  
bestimmten Zeit;  
aber Samuel kam nicht  
nach Gilgal.  
Und das Volk zerstreute  
sich von ihm weg.

9 Da sprach Saul:  
Bringet mir das Brandopfer  
und die Friedensopfer her!  
Und er opferte das  
Brandopfer.

10 Und es geschah,  
als er das Opfern des  
Brandopfers vollendet  
hatte,  
siehe,  
da kam Samuel;

und Saul ging hinaus,  
ihm entgegen,  
ihn zu begrüßen.

11 Und Samuel sprach:  
Was hast du getan!  
Und Saul sprach:  
Weil ich sah,  
daß das Volk sich von mir  
weg zerstreute,  
und du nicht kamst zur  
bestimmten Zeit,  
und die Philister zu  
Mikmas versammelt waren,  
so sprach ich:

12 Jetzt werden die Philister  
zu mir nach Gilgal  
herabkommen,  
und ich habe JHWH nicht  
angefleht!  
Und ich überwand mich  
und opferte das  
Brandopfer.

13 Und Samuel sprach zu  
Saul:  
Du hast töricht gehandelt,  
du hast nicht beobachtet  
das Gebot JHWHs,  
deines Gottes,  
das er dir geboten hat;  
denn jetzt hätte JHWH

dein Königtum über Israel  
bestätigt auf ewig;

14 nun aber wird dein  
Königtum nicht bestehen.  
JHWH hat sich einen  
Mann gesucht nach seinem  
Herzen,  
und JHWH hat ihn zum  
Fürsten über sein Volk  
bestellt;  
denn du hast nicht  
beobachtet,  
was JHWH dir geboten  
hatte.

15 Und Samuel machte sich  
auf und ging von Gilgal  
hinauf nach  
Gibea-Benjamin.  
Und Saul musterte das  
Volk,  
das sich bei ihm befand,  
bei sechshundert Mann.

16 Und Saul und Jonathan,  
sein Sohn,  
und das Volk,  
das sich bei ihm befand,  
lagen zu Geba-Benjamin;  
die Philister aber hatten  
sich zu Mikmas gelagert.

17 Und der Verheerungszug  
ging aus von dem Lager  
der Philister in drei  
Haufen:  
Ein Haufe wandte sich des  
Weges nach Ophra,  
nach dem Lande Schual  
hin,

18 und ein Haufe wandte sich  
auf den Weg nach  
Beth-Horon,  
und ein Haufe wandte sich  
des Weges nach der  
Grenze,  
die emporragt über das Tal  
Zeboim nach der Wüste  
hin.

19 Und es war kein Schmied  
zu finden im ganzen Lande  
Israel;  
denn die Philister hatten  
gesagt:  
Daß die Hebräer sich nicht  
Schwert oder Speer  
machen!

20 Und ganz Israel ging zu  
den Philistern hinab,  
ein jeder,  
um seine Pflugschar und  
seinen Spaten und sein Beil

und seine Sichel zu  
schärfen,

21 wenn die Schneiden an den  
Sicheln und an den Spaten  
und an den Gabeln und an  
den Beilen abgestumpft  
waren,  
und um den Rinderstachel  
zu richten.

22 Und es geschah am Tage  
des Streites,  
da wurde kein Schwert  
noch Speer gefunden in der  
Hand des ganzen Volkes,  
das mit Saul und mit  
Jonathan war;  
doch bei Saul und seinem  
Sohne Jonathan fanden sie  
sich vor.

23 Und eine Aufstellung der  
Philister zog aus nach dem  
Passe von Mikmas.

14 *Jonathans  
Glaubenstat*

1 Und es geschah eines  
Tages,  
da sprach Jonathan,  
der Sohn Sauls,  
zu dem Knaben,  
der seine Waffen trug:  
Komm und laß uns  
hinübergehen zu der  
Aufstellung der Philister,  
die dort drüben ist.  
Seinem Vater aber tat er  
es nicht kund.

2 Und Saul saß am Ende von  
Gibea,  
unter dem Granatbaum,  
der zu Migron ist;  
und des Volkes,  
das bei ihm war,  
war bei sechshundert  
Mann.

3 (Und Ahija,  
der Sohn Ahitubs,  
des Bruders Jkabods,  
des Sohnes Pinehas',  
des Sohnes Elis,  
des Priesters JHWHs zu  
Silo,  
trug das Ephod.) Und das

Volk wußte nicht,  
daß Jonathan  
weggegangen war.

- 4 Es war aber zwischen den  
Pässen,  
durch welche Jonathan zu  
der Aufstellung der  
Philister hinüberzugehen  
suchte,  
eine Felszacke auf dieser  
Seite und eine Felszacke  
auf jener Seite:  
der Name der einen war  
Bozez,  
und der Name der anderen  
Sene;
- 5 die eine Zacke bildet eine  
Säule nordwärts,  
Mikmas gegenüber,  
und die andere südwärts,  
Geba gegenüber.
- 6 Und Jonathan sprach zu  
dem Knaben,  
der seine Waffen trug:  
Komm und laß uns  
hinübergehen zu der  
Aufstellung dieser  
Unbeschnittenen;  
vielleicht wird JHWH für  
uns wirken,

denn für JHWH gibt es  
kein Hindernis,  
durch viele zu retten oder  
durch wenige.

- 7 Und sein Waffenträger  
sprach zu ihm:  
Tue alles,  
was in deinem Herzen ist;  
wende dich,  
wohin du willst,  
siehe,  
ich bin mit dir nach  
deinem Herzen.
- 8 Und Jonathan sprach:  
Siehe,  
wir gehen zu den Männern  
hinüber und wollen uns  
ihnen zeigen.
- 9 Wenn sie so zu uns  
sprechen:  
Stehet still,  
bis wir zu euch gelangen!  
so wollen wir auf unserer  
Stelle stehen bleiben und  
nicht zu ihnen  
hinaufgehen;
- 10 wenn sie aber so sprechen:  
Kommet zu uns herauf!  
so wollen wir hinaufgehen,

denn JHWH hat sie in  
unsere Hand gegeben;  
und das soll uns das  
Zeichen sein.

11 Und beide zeigten sich der  
Aufstellung der Philister.  
Da sprachen die Philister:  
Siehe,  
Hebräer kommen aus den  
Löchern hervor,  
worin sie sich versteckt  
haben.

12 Und die Männer der  
Aufstellung antworteten  
Jonathan und seinem  
Waffenträger und  
sprachen:  
Kommet zu uns herauf,  
so wollen wir euch etwas  
zu wissen tun!  
Da sprach Jonathan zu  
seinem Waffenträger:  
Steige hinauf,  
mir nach;  
denn JHWH hat sie in die  
Hand Israels gegeben.

13 Und Jonathan stieg auf  
seinen Händen und auf  
seinen Füßen hinauf,  
und sein Waffenträger ihm

nach.  
Und sie fielen vor  
Jonathan,  
und sein Waffenträger  
tötete hinter ihm her.

14 Und die erste Niederlage,  
welche Jonathan und sein  
Waffenträger anrichteten,  
war bei zwanzig Mann,  
etwa auf der halben  
Furchenlänge eines  
Jucharts Ackers.

15 Und ein Schrecken  
entstand im Lager,  
auf dem Felde und unter  
dem ganzen Volke;  
die Aufstellung und der  
Verheerungszug,  
auch sie erschranken;  
und das Land erbebte,  
und es wurde zu einem  
Schrecken Gottes.

Sauls Sieg über die  
Philister

16 Und die Wächter Sauls zu  
Gibea-Benjamin sahen,  
und siehe,  
die Menge zerrann und lief  
dahin und dorthin.

- 17 Und Saul sprach zu dem Volke,  
das bei ihm war:  
Haltet doch Musterung  
und sehet,  
wer von uns weggegangen  
ist.  
Und sie hielten Musterung,  
und siehe,  
Jonathan und sein  
Waffenträger waren nicht  
da.
- 18 Da sprach Saul zu Ahija:  
Bringe die Lade Gottes  
herbei;  
denn die Lade Gottes war  
an jenem Tage unter den  
Kindern Israel.
- 19 Und es geschah,  
während Saul zu dem  
Priester redete,  
da nahm das Getümmel im  
Lager der Philister fort und  
fort zu;  
und Saul sprach zu dem  
Priester:  
Ziehe deine Hand zurück.
- 20 Und Saul und alles Volk,  
das bei ihm war,  
versammelten sich,

- und sie kamen zum Streit;  
und siehe,  
da war das Schwert des  
einen wider den anderen,  
eine sehr große Verwirrung.
- 21 Und es waren Hebräer bei  
den Philistern,  
wie früher,  
welche mit ihnen in das  
Lager ringsum  
hinaufgezogen waren;  
auch sie wandten sich,  
um mit Israel zu sein,  
das mit Saul und Jonathan  
war.
- 22 Und alle Männer von Israel,  
die sich im Gebirge  
Ephraim versteckt hatten,  
hörten,  
daß die Philister geflohen  
waren;  
und auch sie setzten ihnen  
nach im Streit.
- 23 So rettete JHWH Israel an  
selbigem Tage.  
Und der Streit ging über  
Beth-Awen hinaus.

Sauls Schwur

- 24 Die Männer von Israel waren aber sehr angestrengt an jenem Tage; und Saul beschwor das Volk und sprach: Verflucht sei der Mann, der Speise essen wird bis zum Abend, und bis ich mich an meinen Feinden gerächt habe! Und das ganze Volk kostete keine Speise.
- 25 Und das ganze Volk kam in den Wald, und Honig war auf der Fläche des Feldes.
- 26 Und als das Volk in den Wald kam: siehe da, ein Strom von Honig; aber niemand brachte seine Hand zu seinem Munde, denn das Volk fürchtete den Schwur.
- 27 Jonathan aber hatte es nicht gehört, als sein Vater das Volk beschwor; und er streckte das Ende

- seines Stabes aus, der in seiner Hand war, und tauchte ihn in den Honigseim und brachte seine Hand wieder zu seinem Munde, und seine Augen wurden hell.
- 28 Und einer von dem Volke hob an und sprach: Dein Vater hat das Volk feierlich beschworen und gesagt: Verflucht sei der Mann, der heute Speise essen wird! Und so ist das Volk ermattet.
- 29 Und Jonathan sprach: Mein Vater hat das Land in Trübsal gebracht; sehet doch, daß meine Augen hell geworden sind, weil ich ein wenig von diesem Honig gekostet habe.
- 30 Was wäre es gewesen, wenn das Volk heute ungehindert von der Beute

seiner Feinde gegessen  
hätte,  
die es gefunden hat!  
Denn wäre dann nicht die  
Niederlage der Philister  
groß gewesen?

- 31 Und sie schlugen die  
Philister an jenem Tage  
von Mikmas bis nach  
Ajjalon;  
und das Volk war sehr  
ermattet.
- 32 Und das Volk fiel über die  
Beute her,  
und sie nahmen Kleinvieh  
und Rinder und Kälber und  
schlachteten sie auf die  
Erde hin;  
und das Volk aß mit dem  
Blute.
- 33 Und man berichtete es  
Saul und sprach:  
Siehe,  
das Volk sündigt gegen  
JHWH,  
indem es mit dem Blute  
ißt.  
Und er sprach:  
Ihr habt treulos gehandelt!  
Wälzet sofort einen großen

Stein zu mir her.

- 34 Und Saul sprach:  
Zerstreuet euch unter das  
Volk und sprecht zu  
ihnen:  
Bringet her zu mir,  
ein jeder sein Rind und ein  
jeder sein Kleinvieh,  
und schlachtet sie hier und  
esset;  
und sündigt nicht gegen  
JHWH,  
indem ihr mit dem Blute  
esset.  
Und in jener Nacht brachte  
das ganze Volk ein jeder  
sein Rind an seiner Hand;  
und sie schlachteten sie  
daselbst.
- 35 Und Saul baute JHWH  
einen Altar;  
mit diesem fing er an,  
JHWH einen Altar zu  
bauen.
- 36 Und Saul sprach:  
Laßt uns bei der Nacht  
hinabziehen,  
den Philistern nach,  
und unter ihnen plündern,  
bis der Morgen hell wird,

und keinen Mann unter  
ihnen übriglassen!

Und sie sprachen:

Tue alles,  
was gut ist in deinen  
Augen.

Und der Priester sprach:  
Laßt uns hier zu Gott  
nahen!

37 Und Saul fragte Gott:  
Soll ich hinabziehen,  
den Philistern nach?  
Wirst du sie in die Hand  
Israels geben?  
Aber er antwortete ihm  
nicht an jenem Tage.

38 Da sprach Saul:  
Tretet hierher,  
alle Häupter des Volkes,  
und erkennet und sehet,  
wodurch diese Sünde heute  
geschehen ist.

39 Denn so wahr JHWH lebt,  
der Israel gerettet hat,  
wenn sie an meinem Sohne  
Jonathan wäre,  
so sollte er gewißlich  
sterben!  
Und niemand antwortete  
ihm aus dem ganzen Volke.

40 Und er sprach zu dem  
ganzen Israel:  
Seid ihr auf der einen  
Seite,  
und ich und mein Sohn  
Jonathan wollen auf der  
anderen Seite sein.  
Und das Volk sprach zu  
Saul:  
Tue,  
was gut ist in deinen  
Augen.

41 Und Saul sprach zu JHWH,  
dem Gott Israels:  
Gib ein vollkommenes Los!  
Und Jonathan und Saul  
wurden getroffen,  
und das Volk ging frei aus.

42 Und Saul sprach:  
Werfet das Los zwischen  
mir und meinem Sohne  
Jonathan!  
Und Jonathan wurde  
getroffen.

43 Da sprach Saul zu  
Jonathan:  
Tue mir kund,  
was du getan hast.  
Und Jonathan tat es ihm  
kund und sprach:

Mit dem Ende des Stabes,  
der in meiner Hand war,  
habe ich ein wenig Honig  
nur gekostet:  
Siehe,  
ich muß sterben!

44 Und Saul sprach:  
So tue mir Gott,  
und so füge er hinzu,  
du mußt gewißlich sterben,  
Jonathan!

45 Aber das Volk sprach zu  
Saul:  
Sollte Jonathan sterben,  
der diese große Rettung in  
Israel geschafft hat?  
Das sei ferne!  
So wahr JHWH lebt,  
wenn von den Haaren  
seines Hauptes eines auf  
die Erde fällt!  
Denn er hat mit Gott  
gehandelt an diesem Tage.  
So erlöste das Volk  
Jonathan,  
daß er nicht starb.

46 Und Saul zog von der  
Verfolgung der Philister  
herauf,  
und die Philister zogen an

ihren Ort.

47 Und Saul nahm das  
Königtum ein über Israel;  
und er stritt ringsum wider  
alle seine Feinde,  
wider Moab und wider die  
Kinder Ammon und wider  
Edom und wider die  
Könige von Zoba und  
wider die Philister;  
und überall,  
wohin er sich wandte,  
übte er Strafe.

48 Und er tat Mächtiges und  
schlug Amalek,  
und errettete Israel aus der  
Hand seines Plünderers.

49 Und die Söhne Sauls waren:  
Jonathan und Jischwi und  
Malkischua.  
Und die Namen seiner zwei  
Töchter:  
der Name der  
erstgeborenen war Merab,  
und der Name der jüngeren  
Michal.

50 Und der Name des Weibes  
Sauls war Achinoam,  
die Tochter Achimaaz'.

Und der Name seines  
Heerobersten war Abner,  
der Sohn Ners,  
des Oheims Sauls;

51 denn Kis,  
der Vater Sauls,  
und Ner,  
der Vater Abners,  
waren Söhne Abiels.

52 Und der Streit war heftig  
wider die Philister alle  
Tage Sauls;  
und wenn Saul irgend einen  
streitbaren Mann und  
irgend einen Tapferen sah,  
so gesellte er ihn sich zu.

*15 Sauls Sieg über  
Amalek, sein  
Ungehorsam und  
seine Verwerfung*

1 Und Samuel sprach zu  
Saul:  
JHWH hat mich gesandt,  
um dich zum König zu  
salben über sein Volk,  
über Israel.  
So höre nun auf die  
Stimme der Worte JHWHs.

2 So spricht JHWH der  
Heerscharen:  
Ich habe angesehen,  
was Amalek Israel getan,  
wie er sich ihm in den Weg  
gestellt hat,  
als es aus Ägypten  
heraufzog.

3 Nun ziehe hin und schlage  
Amalek,  
und verbannet alles,  
was er hat,  
und schone seiner nicht;  
und töte vom Manne bis  
zum Weibe,  
vom Kinde bis zum  
Säugling,  
vom Rinde bis zum

Kleinvieh,  
vom Kamel bis zum Esel.

4 Da rief Saul das Volk auf  
und musterte sie zu  
Telaim,  
zweihunderttausend Mann  
zu Fuß und zehntausend  
Männer von Juda.

5 Und Saul kam bis zu der  
Stadt der Amalekiter,  
und er legte einen  
Hinterhalt in das Tal.

6 Und Saul sprach zu den  
Kenitern:  
Gehet,  
weicht,  
ziehet hinab aus der Mitte  
der Amalekiter,  
daß ich dich nicht mit  
ihnen wegraffe!  
Denn du,  
du hast Güte erwiesen an  
allen Kindern Israel,  
als sie aus Ägypten  
heraufzogen.  
Und die Keniter wichen aus  
der Mitte der Amalekiter.

7 Und Saul schlug die  
Amalekiter von Hawila an

bis nach Sur hin,  
das vor Ägypten liegt.

8 Und er ergriff Agag,  
den König der Amalekiter,  
lebendig;  
und das ganze Volk  
verbannte er mit der  
Schärfe des Schwertes.

9 Und Saul und das Volk  
verschonten Agag und das  
Beste vom Klein- und  
Rindvieh und die Tiere  
vom zweiten Wurf und die  
Mastschafe und alles,  
was gut war,  
und sie wollten sie nicht  
verbannen;  
alles Vieh aber,  
das gering und schwächlich  
war,  
das verbannten sie.

10 Da geschah das Wort  
JHWHs zu Samuel also:

11 Es reut mich,  
daß ich Saul zum König  
gemacht habe;  
denn er hat sich hinter mir  
abgewandt und hat meine  
Worte nicht erfüllt.

Und Samuel entbrannte  
und schrie zu JHWH die  
ganze Nacht.

12 Und am Morgen machte  
Samuel sich früh auf,  
Saul entgegen.  
Und es wurde Samuel  
berichtet und gesagt:  
Saul ist nach Karmel  
gekommen;  
und siehe,  
er hat sich ein Denkmal  
errichtet,  
und er hat sich gewandt  
und ist weiter gegangen  
und nach Gilgal  
hinabgezogen.

13 Und Samuel kam zu Saul;  
und Saul sprach zu ihm:  
Gesegnet seiest du von  
JHWH!  
Ich habe das Wort JHWHs  
erfüllt.

14 Und Samuel sprach:  
Was ist denn das für ein  
Blöken von Kleinvieh in  
meinen Ohren,  
und ein Brüllen von  
Rindern,  
das ich höre?

15 Und Saul sprach:  
Sie haben sie von den  
Amalekitern gebracht,  
weil das Volk das Beste  
vom Klein- und Rindvieh  
verschont hat,  
um JHWH,  
deinem Gott,  
zu opfern;  
aber das Übrige haben wir  
verbannt.

16 Da sprach Samuel zu Saul:  
Halt,  
daß ich dir kundtue,  
was JHWH diese Nacht zu  
mir geredet hat.  
Und er sprach zu ihm:  
Rede!

17 Und Samuel sprach:  
Wurdest du nicht,  
als du klein in deinen  
Augen warst,  
das Haupt der Stämme  
Israels?  
Und JHWH salbte dich  
zum König über Israel.

18 Und JHWH hat dich auf  
den Weg gesandt und  
gesagt:  
Ziehe hin und verbanne die

Sünder,  
die Amalekiter,  
und streite wider sie,  
bis du sie vernichtest.

19 Warum hast du denn der  
Stimme JHWHs nicht  
gehört,  
und bist über die Beute  
hergefallen und hast getan,  
was böse ist in den Augen  
JHWHs?

20 Und Saul sprach zu  
Samuel:  
Ich habe der Stimme  
JHWHs gehorcht und bin  
auf dem Wege gezogen,  
den JHWH mich gesandt  
hat;  
und ich habe Agag,  
den König der Amalekiter,  
hergebracht,  
und die Amalekiter habe  
ich verbannt.

21 Aber das Volk hat von der  
Beute genommen:  
Klein- und Rindvieh,  
das Vorzüglichste des  
Verbannten,  
um JHWH,  
deinem Gott,

zu opfern in Gilgal.

22 Und Samuel sprach zu  
Saul:  
Hat JHWH Lust an  
Brandopfern und  
Schlachtopfern,  
wie daran,  
daß man der Stimme  
JHWHs gehorcht?  
Siehe,  
Gehorchen ist besser als  
Schlachtopfer,  
Aufmerken besser als das  
Fett der Widder.

23 Denn wie Sünde der  
Wahrsagerei ist  
Widerspenstigkeit,  
und der Eigenwille wie  
Abgötterei und  
Götzendienst.  
Weil du das Wort JHWHs  
verworfen hast,  
so hat er dich verworfen,  
daß du nicht mehr König  
seiest.

24 Und Saul sprach zu  
Samuel:  
Ich habe gesündigt,  
daß ich den Befehl JHWHs  
und deine Worte

übertreten habe;  
denn ich habe das Volk  
gefürchtet und auf seine  
Stimme gehört.

25 Und nun,  
vergib doch meine Sünde,  
und kehre mit mir um,  
daß ich vor JHWH anbete.

26 Aber Samuel sprach zu  
Saul:  
Ich kehre nicht mit dir um;  
denn du hast das Wort  
JHWHs verworfen,  
und JHWH hat dich  
verworfen,  
daß du nicht mehr König  
über Israel seiest.

27 Und als Samuel sich  
wandte zu gehen,  
da ergriff er den Zipfel  
seines Oberkleides,  
und derselbe riß ab.

28 Da sprach Samuel zu ihm:  
JHWH hat heute das  
Königtum Israels von dir  
abgerissen und es deinem  
Nächsten gegeben,  
der besser ist als du.

29 Und auch lügt nicht das  
Vertrauen Israels,  
und er bereut nicht;  
denn nicht ein Mensch ist  
er,  
um zu bereuen.

30 Und er sprach:  
Ich habe gesündigt!  
Nun ehre mich doch vor  
den Ältesten meines Volkes  
und vor Israel,  
und kehre mit mir um,  
daß ich vor JHWH,  
deinem Gott,  
anbete.

31 Und Samuel kehrte um,  
Saul nach,  
und Saul betete an vor  
JHWH.

32 Und Samuel sprach:  
Bringet Agag,  
den König der Amalekiter,  
zu mir her.  
Und Agag kam lustig zu  
ihm;  
und Agag sprach:  
Fürwahr,  
die Bitterkeit des Todes ist  
gewichen!

- 33 Aber Samuel sprach:  
Wie dein Schwert Weiber  
kinderlos gemacht hat,  
so sei kinderlos unter  
Weibern deine Mutter!  
Und Samuel hieb Agag in  
Stücke vor JHWH zu  
Gilgal.
- 34 Und Samuel ging nach  
Rama;  
und Saul zog in sein Haus  
hinauf nach Gibeon-Saul.
- 35 Und Samuel sah Saul nicht  
mehr bis zum Tage seines  
Todes;  
denn Samuel trauerte um  
Saul,  
da es JHWH reute,  
daß er Saul zum König  
über Israel gemacht hatte.

*16 Davids Salbung zum  
König*

- 1 Und JHWH sprach zu  
Samuel:  
Bis wann willst du um Saul  
trauern,  
da ich ihn doch verworfen  
habe,  
daß er nicht mehr König  
über Israel sei?  
Fülle dein Horn mit Öl und  
gehe hin,  
ich will dich zu Isai,  
dem Bethlehemiter,  
senden;  
denn ich habe mir unter  
seinen Söhnen einen König  
ersehen.
- 2 Und Samuel sprach:  
Wie mag ich hingehen?  
Wenn Saul es hört,  
so tötet er mich.  
Und JHWH sprach:  
Nimm eine Fäse mit dir  
und sprich:  
Ich bin gekommen,  
um JHWH zu opfern.
- 3 Und lade Isai zum  
Schlachtopfer,  
und ich werde dir kundtun,

was du tun sollst;  
und du sollst mir salben,  
den ich dir sagen werde.

4 Und Samuel tat,  
was JHWH geredet hatte,  
und kam nach Bethlehem.  
Da kamen die Ältesten der  
Stadt ihm ängstlich  
entgegen und sprachen:  
Bedeutet dein Kommen  
Friede?

5 Und er sprach:  
Friede!  
Ich bin gekommen,  
um JHWH zu opfern.  
Heiliget euch und kommet  
mit mir zum Schlachtopfer.  
Und er heiligte Isai und  
seine Söhne und lud sie  
zum Schlachtopfer.

6 Und es geschah,  
als sie kamen,  
da sah er Eliab und sprach:  
Gewiß,  
vor JHWH ist sein  
Gesalbter!

7 Aber JHWH sprach zu  
Samuel:  
Blicke nicht auf sein

Aussehen und auf die Höhe  
seines Wuchses,  
denn ich habe ihn  
verworfen;  
denn JHWH sieht nicht auf  
das,  
worauf der Mensch sieht;  
denn der Mensch sieht auf  
das Äußere,  
aber JHWH sieht auf das  
Herz.

8 Da rief Isai Abinadab und  
ließ ihn vor Samuel  
vorübergehen.  
Und er sprach:  
Auch diesen hat JHWH  
nicht erwählt.

9 Da ließ Isai Schamma  
vorübergehen.  
Und er sprach:  
Auch diesen hat JHWH  
nicht erwählt.

10 Und Isai ließ sieben seiner  
Söhne vor Samuel  
vorübergehen;  
aber Samuel sprach zu Isai:  
JHWH hat diese nicht  
erwählt.

11 Und Samuel sprach zu Isai:

Sind das die Jünglinge alle?  
Und er sprach:  
Noch ist der Jüngste übrig,  
und siehe,  
er weidet das Kleinvieh.  
Und Samuel sprach zu Isai:  
Sende hin und laß ihn  
holen;  
denn wir werden uns nicht  
zu Tische setzen,  
bis er hierhergekommen ist.

12 Und er sandte hin und ließ  
ihn kommen;  
und er war rötlich,  
dazu schön von Augen und  
von gutem Ansehen.  
Und JHWH sprach:  
Auf,  
salbe ihn!  
Denn dieser ist es.

13 Da nahm Samuel das  
Ölhorn und salbte ihn  
inmitten seiner Brüder.  
Und der Geist JHWHs  
geriet über David von  
selbigem Tage an und  
hinfort.  
Und Samuel machte sich  
auf und ging nach Rama.

David bei Saul

14 Aber der Geist JHWHs  
wich von Saul,  
und ein böser Geist von  
JHWH ängstigte ihn.

15 Und die Knechte Sauls  
sprachen zu ihm:  
Siehe doch,  
ein böser Geist von Gott  
ängstigt dich.

16 Es befehle doch unser Herr  
deinen Knechten,  
die vor dir sind,  
daß sie einen Mann suchen,  
der des Lautenspieles  
kundig ist;  
und es wird geschehen,  
wenn der böse Geist von  
Gott über dich kommt,  
so wird er mit seiner Hand  
spielen,  
und es wird dir wohl  
werden.

17 Und Saul sprach zu seinen  
Knechten:  
Ersehet mir doch einen  
Mann,  
der gut spielen kann,  
und bringet ihn zu mir.

18 Und einer von den Knaben

antwortete und sprach:  
Siehe,  
ich habe einen Sohn Isais,  
des Bethlehemiters,  
gesehen,  
der des Spielens kundig ist,  
und er ist ein tapferer Held  
und ein Kriegermann und  
der Rede verständig und  
ein schöner Mann,  
und JHWH ist mit ihm.

19 Da sandte Saul Boten zu  
Isai und ließ ihm sagen:  
Sende deinen Sohn David  
zu mir,  
der bei dem Kleinvieh ist.

20 Und Isai nahm einen Esel  
mit Brot und einen  
Schlauch Wein und ein  
Ziegenböcklein,  
und er sandte es durch  
seinen Sohn David an Saul.

21 Und David kam zu Saul  
und stand vor ihm;  
und er liebte ihn sehr,  
und er wurde sein  
Waffenträger.

22 Und Saul sandte zu Isai  
und ließ ihm sagen:

Laß doch David vor mir  
stehen,  
denn er hat Gnade  
gefunden in meinen Augen.

23 Und es geschah,  
wenn der Geist von Gott  
über Saul kam,  
so nahm David die Laute  
und spielte mit seiner  
Hand;  
und Saul fand  
Erleichterung,  
und es wurde ihm wohl,  
und der böse Geist wich  
von ihm.

*17 Davids Sieg über  
Goliath*

- 1 Und die Philister sammelten ihre Heere zum Streit und versammelten sich zu Soko, das Juda gehört, und lagerten sich bei Ephes-Dammim, zwischen Soko und Aseka.
- 2 Und Saul und die Männer von Israel versammelten und lagerten sich im Terebinthentale, und sie stellten sich in Schlachtordnung auf, den Philistern gegenüber.
- 3 Und die Philister standen am Berge jenseits, und Israel stand am Berge diesseits, und das Tal war zwischen ihnen.
- 4 Und der Zwischenkämpfer trat aus den Lagern der Philister hervor, sein Name war Goliath, aus Gath; seine Höhe war sechs Ellen

und eine Spanne.

- 5 Und er hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupte, und er war mit einem Schuppenpanzer bekleidet, und das Gewicht des Panzers war fünftausend Sekel Erz.
- 6 Und er hatte eherne Schienen an seinen Beinen und einen ehernen Wurfspieß zwischen seinen Schultern;
- 7 Und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum, und die Spitze seines Speeres war sechshundert Sekel Eisen. Und der Schildträger ging vor ihm her.
- 8 Und er trat hin und rief den Schlachtreihen Israels zu und sprach zu ihnen: Warum ziehet ihr aus, euch in Schlachtordnung aufzustellen? Bin ich nicht der Philister, und ihr die Knechte Sauls?

Wählet euch einen Mann,  
daß er zu mir herabkomme!

9 Wenn er mit mir zu  
kämpfen vermag und mich  
erschlägt,  
so wollen wir eure Knechte  
sein;  
wenn ich ihn aber  
überwinde und ihn  
erschlage,  
so sollt ihr unsere Knechte  
sein und uns dienen.

10 Und der Philister sprach:  
Ich habe die  
Schlachtreihen Israels  
verhöhnt an diesem Tage!  
Gebet mir einen Mann,  
daß wir miteinander  
kämpfen!

11 Und Saul und ganz Israel  
hörten diese Worte des  
Philisters,  
und sie erschraken und  
fürchteten sich sehr.

12 David nun war der Sohn  
jenes Ephratiters von  
Bethlehem-Juda,  
dessen Name Isai war und  
der acht Söhne hatte;

und der Mann war in den  
Tagen Sauls alt,  
im Alter vorgerückt unter  
den Männern.

13 Und die drei ältesten Söhne  
Isais waren hingegangen,  
sie waren Saul nachgefolgt  
zum Streit;  
und die Namen seiner drei  
Söhne,  
die in den Streit gezogen,  
waren:  
Eliab,  
der Erstgeborene,  
und sein Zweiter,  
Abinadab,  
und der Dritte,  
Schamma.

14 Und David war der  
Jüngste,  
und die drei Ältesten waren  
Saul nachgefolgt.

15 David aber ging hin und  
kam wieder zurück von  
Saul,  
um das Kleinvieh seines  
Vaters zu weiden zu  
Bethlehem.

-

16 Und der Philister trat  
morgens und abends herzu  
und stellte sich hin,  
vierzig Tage lang.  
-

17 Und Isai sprach zu seinem  
Sohne David:  
Nimm doch für deine  
Brüder dieses Epha  
geröstete Körner und diese  
zehn Brote,  
und bringe sie schnell in  
das Lager zu deinen  
Brüdern;

18 und diese zehn Schnitten  
Milchkäse bringe dem  
Obersten über tausend und  
besuche deine Brüder,  
um nach ihrem  
Wohlergehen zu fragen,  
und nimm ein Pfand von  
ihnen mit.

19 Saul und sie und alle  
Männer von Israel sind  
nämlich im  
Terebinthentale,  
streitend mit den  
Philistern.  
-

20 Da machte sich David des  
Morgens früh auf und  
überließ das Kleinvieh  
einem Hüter;  
und er nahm und ging hin,  
wie Isai ihm geboten hatte;  
und er kam an die  
Wagenburg,  
als das Heer,  
das in die Schlachtreihe  
ausrückte,  
das Kampfgeschrei erhob.

21 Und Israel und die Philister  
stellten sich auf,  
Schlachtreihe gegen  
Schlachtreihe.

22 Und David überließ das  
Gerät,  
das er trug,  
der Hand des Hüters der  
Geräte und lief in die  
Schlachtreihe;  
und er kam und fragte  
seine Brüder nach ihrem  
Wohlergehen.

23 Und während er mit ihnen  
redete,  
siehe,  
da kam der  
Zwischenkämpfer herauf,

Goliath,  
der Philister,  
sein Name,  
von Gath,  
aus den Schlachtreihen der  
Philister und sprach nach  
jenen Worten;  
und David hörte es.

24 Und alle Männer von Israel,  
als sie den Mann sahen,  
flohen vor ihm und  
fürchteten sich sehr.

25 Und die Männer von Israel  
sprachen:  
Habt ihr diesen Mann  
gesehen,  
der heraufkommt?  
Denn um Israel zu  
verhöhnen,  
kommt er herauf.  
Und es soll geschehen,  
den Mann,  
der ihn erschlägt,  
den will der König  
bereichern mit großem  
Reichtum,  
und er will ihm seine  
Tochter geben,  
und das Haus seines Vaters  
will er frei machen in Israel.

26 Da sprach David zu den  
Männern,  
die bei ihm standen,  
und sagte:  
Was soll dem Manne  
geschehen,  
der diesen Philister da  
erschlägt und den Hohn  
von Israel abwendet?  
Denn wer ist dieser  
Philister,  
dieser Unbeschnittene,  
daß er die Schlachtreihen  
des lebendigen Gottes  
verhöhnt?

27 Und das Volk sprach zu  
ihm nach jenem Worte und  
sagte:  
So soll dem Manne  
geschehen,  
der ihn erschlägt.

28 Und Eliab,  
sein ältester Bruder,  
hörte zu,  
als er zu den Männern  
redete;  
und der Zorn Eliabs  
entbrannte wider David,  
und er sprach:  
Warum doch bist du  
herabgekommen,

und wem hast du jene  
wenigen Schafe in der  
Wüste überlassen?  
Ich kenne deine  
Vermessenheit wohl und  
die Bosheit deines Herzens;  
denn um den Streit zu  
sehen,  
bist du herabgekommen.

29 Und David sprach:  
Was habe ich nun getan?  
Ist es nicht der Mühe wert?

30 Und er wandte sich von  
ihm ab,  
einem anderen zu,  
und sprach nach jenem  
Worte;  
und das Volk gab ihm  
Antwort nach der vorigen  
Antwort.

31 Und die Worte,  
welche David geredet  
hatte,  
wurden gehört und man  
erzählte sie vor Saul;  
und er ließ ihn holen.

32 Und David sprach zu Saul:  
Es entfalle keinem  
Menschen das Herz

seinetwegen!  
Dein Knecht will gehen  
und mit diesem Philister  
kämpfen.

33 Aber Saul sprach zu David:  
Du vermagst nicht wider  
diesen Philister zu gehen,  
um mit ihm zu kämpfen;  
denn du bist ein Jüngling,  
er aber ist ein Kriegsmann  
von seiner Jugend an.

34 Da sprach David zu Saul:  
Dein Knecht weidete das  
Kleinvieh für seinen Vater;  
kam nun ein Löwe oder ein  
Bär und trug ein Stück von  
der Herde fort,

35 so lief ich ihm nach und  
schlug ihn und entriß es  
seinem Rachen;  
und erhob er sich wider  
mich,  
so ergriff ich ihn bei dem  
Barte und schlug ihn und  
tötete ihn.

36 Sowohl den Löwen als auch  
den Bären hat dein Knecht  
erschlagen;  
und dieser Philister,

dieser Unbeschnittene,  
soll sein wie einer von  
ihnen,  
weil er die Schlachtreihen  
des lebendigen Gottes  
verhöhnt hat!

- 37 Und David sprach:  
JHWH,  
der mich aus den Klauen  
des Löwen und aus den  
Klauen des Bären errettet  
hat,  
er wird mich aus der Hand  
dieses Philisters erretten.  
Und Saul sprach zu David:  
Gehe hin,  
und JHWH sei mit dir!
- 38 Und Saul zog David seinen  
Rock an und setzte einen  
ehernen Helm auf sein  
Haupt und zog ihm einen  
Panzer an.
- 39 Und David gürtete sein  
Schwert über seinen Rock  
und wollte gehen,  
denn er hatte es nie  
versucht.  
Da sprach David zu Saul:  
Ich kann nicht darin gehen,  
denn ich habe es nie

versucht.  
Und David legte sie von  
sich ab.

- 40 Und er nahm seinen Stab  
in seine Hand und wählte  
sich fünf glatte Steine aus  
dem Bache und tat sie in  
das Hirtengerät,  
das er hatte,  
in die Tasche,  
und seine Schleuder hatte  
er in seiner Hand;  
und er trat an den Philister  
heran.
- 41 Und der Philister ging und  
kam dem David immer  
näher,  
und der Mann,  
der den Schild trug,  
vor ihm her.
- 42 Und als der Philister  
hinschaute und David sah,  
verachtete er ihn;  
denn er war ein Jüngling  
und rötlich,  
dazu schön von Ansehen.
- 43 Und der Philister sprach zu  
David:  
Bin ich ein Hund,

daß du mit Stöcken zu mir kommst?  
Und der Philister fluchte  
David bei seinen Göttern.

44 Und der Philister sprach zu David:  
Komm her zu mir,  
daß ich dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes gebe!

45 Und David sprach zu dem Philister:  
Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspieß;  
ich aber komme zu dir im Namen JHWHs der Heerscharen,  
des Gottes der Schlachtreihen Israels,  
den du verhöhnt hast.

46 An diesem Tage wird JHWH dich in meine Hand überliefern,  
und ich werde dich erschlagen und dein Haupt von dir wegnehmen;  
und die Leichname des Heeres der Philister werde

ich an diesem Tage den Vögeln des Himmels und dem Wilde der Erde geben;  
und die ganze Erde soll erkennen,  
daß Israel einen Gott hat.

47 Und diese ganze Versammlung soll erkennen,  
daß JHWH nicht durch Schwert und durch Speer rettet;  
denn JHWHs ist der Streit,  
und er wird euch in unsere Hand geben!

48 Und es geschah,  
als der Philister sich aufmachte und ging und nahte,  
David entgegen,  
da eilte David und lief der Schlachtreihe zu,  
dem Philister entgegen.

49 Und David fuhr mit seiner Hand in das Gerät und nahm einen Stein heraus,  
und er schleuderte und traf den Philister an seine Stirn;  
und der Stein drang in seine Stirn,

und er fiel auf sein  
Angesicht zur Erde.

- 50 So war David,  
mit der Schleuder und mit  
dem Steine,  
stärker als der Philister,  
und er schlug den Philister  
und tötete ihn;  
und David hatte kein  
Schwert in der Hand.
- 51 Und David lief und trat zu  
dem Philister hin,  
und er nahm sein Schwert  
und zog es aus seiner  
Scheide und tötete ihn,  
und hieb ihm den Kopf  
damit ab.  
Als aber die Philister  
sahen,  
daß ihr Held tot war,  
da flohen sie.
- 52 Und die Männer von Israel  
und Juda machten sich auf  
und erhoben ein Geschrei  
und verfolgten die Philister  
bis zum Eingang des Tales  
und bis zu den Toren von  
Ekron;  
und die Erschlagenen der  
Philister fielen auf dem

Wege nach Schaaraim und  
bis Gath und bis Ekron.

- 53 Und die Kinder Israel  
kehrten um von der  
Verfolgung der Philister  
und plünderten ihre Lager.
- 54 Und David nahm das  
Haupt des Philisters und  
brachte es nach Jerusalem;  
seine Waffen aber legte er  
in sein Zelt.
- 55 Und als Saul David  
ausziehen sah,  
dem Philister entgegen,  
sprach er zu Abner,  
dem Heerobersten:  
Wessen Sohn ist doch der  
Jüngling,  
Abner?  
Und Abner sprach:  
So wahr deine Seele lebt,  
o König,  
ich weiß es nicht!
- 56 Und der König sprach:  
Frage du,  
wessen Sohn der junge  
Mann ist.
- 57 Und als David vom

Erschlagen des Philisters  
zurückkehrte,  
da nahm ihn Abner und  
brachte ihn vor Saul;  
und das Haupt des  
Philisters war in seiner  
Hand.

58 Und Saul sprach zu ihm:  
Wessen Sohn bist du,  
Jüngling?  
Und David sprach:  
Der Sohn deines Knechtes  
Isai,  
des Bethlehemiters.

*18 Davids Freundschaft  
mit Jonathan - Sauls  
Eifersucht auf David*

- 1 Und es geschah,  
als er aufgehört hatte,  
mit Saul zu reden,  
da verband sich die Seele  
Jonathans mit der Seele  
Davids;  
und Jonathan liebte ihn  
wie seine Seele.
- 2 Und Saul nahm ihn an  
jenem Tage zu sich und  
ließ ihn nicht in das Haus  
seines Vaters zurückkehren.
- 3 Und Jonathan und David  
schlossen einen Bund,  
weil er ihn liebte wie seine  
Seele.
- 4 Und Jonathan zog das  
Oberkleid aus,  
das er anhatte,  
und gab es David,  
und seinen Rock und bis  
auf sein Schwert und  
seinen Bogen und seinen  
Gürtel.
- 5 Und David zog aus,

wohin immer Saul ihn sandte,  
und er hatte Gelingen;  
und Saul setzte ihn über die Kriegsleute;  
und er war in den Augen des ganzen Volkes und auch in den Augen der Knechte Sauls wohlgefällig.

6 Und es geschah, als sie einzogen, als David vom Erschlagen des Philisters zurückkehrte, da zogen die Weiber aus allen Städten Israels zu Gesang und Reigen dem König Saul entgegen, mit Tamburinen, mit Jubel und mit Triangeln.

7 Und die Weiber, die da spielten, sangen und sprachen: Saul hat seine Tausende erschlagen, und David seine Zehntausende.

8 Da ergrimte Saul sehr, und dieses Wort war übel in seinen Augen,

und er sprach:  
Sie haben David Zehntausende gegeben, und mir haben sie die Tausende gegeben; es fehlt ihm nur noch das Königtum.

9 Und Saul sah scheel auf David von jenem Tage an und hinfort.

10 Und es geschah am anderen Tage, da geriet ein böser Geist von Gott über Saul, und er weissagte im Innern des Hauses; David aber spielte mit seiner Hand, wie Tag für Tag, und der Speer war in der Hand Sauls.

11 Und Saul warf den Speer und dachte: Ich will David an die Wand speißen!  
Aber David wandte sich zweimal von ihm ab.

12 Und Saul fürchtete sich vor David;

denn JHWH war mit ihm,  
und von Saul war er  
gewichen.

13 Und Saul tat ihn von sich  
weg und setzte ihn zum  
Obersten über tausend;  
und er zog aus und ein vor  
dem Volke her.

14 Und es gelang David auf  
allen seinen Wegen,  
und JHWH war mit ihm.

15 Und als Saul sah,  
daß es ihm wohl gelang,  
scheute er sich vor ihm.

16 Aber ganz Israel und Juda  
hatten David lieb,  
denn er zog aus und ein  
vor ihnen her.

17 Und Saul sprach zu David:  
Siehe,  
meine älteste Tochter  
Merab,  
die will ich dir zum Weibe  
geben;  
nur sei mir ein tapferer  
Mann und streite die  
Streite JHWHs!  
Saul aber dachte:

Meine Hand soll nicht  
wider ihn sein,  
sondern die Hand der  
Philister soll wider ihn sein.

18 Und David sprach zu Saul:  
Wer bin ich,  
und was ist mein Leben  
und das Geschlecht meines  
Vaters in Israel,  
daß ich des Königs  
Schwiegersohn werden  
sollte?

19 Und es geschah zu der Zeit,  
als Merab,  
die Tochter Sauls,  
dem David gegeben  
werden sollte,  
da wurde sie Adriel,  
dem Meholathiter,  
zum Weibe gegeben.

20 Und Michal,  
die Tochter Sauls,  
liebte David;  
und man berichtete es  
Saul,  
und die Sache war recht in  
seinen Augen.

21 Und Saul sprach:  
Ich will sie ihm geben,

daß sie ihm zum Fallstrick  
werde und die Hand der  
Philister wider ihn sei.  
Und Saul sprach zu David:  
Zum zweiten Male sollst  
du heute mein  
Schwiegersohn werden.

22 Und Saul gebot seinen  
Knechten:  
Redet im geheimen zu  
David und sprecht:  
Siehe,  
der König hat Gefallen an  
dir,  
und alle seine Knechte  
haben dich lieb;  
so werde nun des Königs  
Schwiegersohn.

23 Und die Knechte Sauls  
redeten diese Worte vor  
den Ohren Davids.  
Und David sprach:  
Ist es ein Geringes in euren  
Augen,  
des Königs Schwiegersohn  
zu werden?  
Bin ich doch ein armer und  
geringer Mann.

24 Und die Knechte Sauls  
berichteten es ihm und

sprachen:  
Nach diesen Worten hat  
David geredet.

25 Da sprach Saul:  
So sollt ihr zu David sagen:  
Der König hat kein Begehren  
nach einer Heiratsgabe,  
sondern nach hundert  
Vorhäuten der Philister,  
um sich an den Feinden  
des Königs zu rächen.  
Saul aber gedachte David  
durch die Hand der  
Philister zu fällen.

26 Und seine Knechte  
berichteten David diese  
Worte,  
und die Sache war recht in  
den Augen Davids,  
des Königs Schwiegersohn  
zu werden.  
Und noch waren die Tage  
nicht voll,

27 da machte David sich auf  
und zog hin,  
er und seine Männer,  
und erschlug unter den  
Philistern zweihundert  
Mann;  
und David brachte ihre

Vorhäute,  
und man lieferte sie dem  
König vollzählig,  
damit er des Königs  
Schwiegersohn würde.  
Und Saul gab ihm seine  
Tochter Michal zum  
Weibe.

28 Und Saul sah und erkannte,  
daß JHWH mit David war;  
und Michal,  
die Tochter Sauls,  
hatte ihn lieb.

29 Und Saul fürchtete sich  
noch mehr vor David;  
und Saul wurde David  
feind alle Tage.

30 Und die Fürsten der  
Philister zogen aus;  
und es geschah,  
so oft sie auszogen,  
hatte David mehr Gelingen  
als alle Knechte Sauls,  
und sein Name wurde sehr  
geachtet.

*19 Sauls Haß auf David  
- Jonathans  
Eintreten für David*

1 Und Saul redete zu seinem  
Sohne Jonathan und zu  
allen seinen Knechten,  
daß er David töten wolle.  
Jonathan aber,  
der Sohn Sauls,  
hatte großes Wohlgefallen  
an David.

2 Und Jonathan berichtete es  
David und sprach:  
Mein Vater Saul sucht dich  
zu töten;  
und nun hüte dich doch  
morgen und halte dich  
verborgen und verstecke  
dich.

3 Ich aber will hinausgehen  
und an der Seite meines  
Vaters stehen auf dem  
Felde,  
wo du bist,  
und ich will zu meinem  
Vater von dir reden und  
sehen,  
wie es steht,  
und es dir berichten.

- 4 Und Jonathan redete zu seinem Vater Saul Gutes von David und sprach zu ihm:  
Der König versündige sich nicht an seinem Knechte, an David;  
denn er hat nicht gegen dich gesündigt,  
und seine Taten sind dir sehr nützlich.
- 5 Und er hat sein Leben aufs Spiel gesetzt und den Philister erschlagen,  
und JHWH hat dem ganzen Israel eine große Rettung geschafft.  
Du hast es gesehen und dich gefreut;  
und warum willst du dich an unschuldigem Blute versündigen,  
indem du David tötest ohne Ursache?
- 6 Und Saul hörte auf die Stimme Jonathans,  
und Saul schwur:  
So wahr JHWH lebt,  
wenn er getötet wird!
- 7 Da rief Jonathan dem

- David,  
und Jonathan berichtete ihm alle diese Worte.  
Und Jonathan brachte David zu Saul,  
und er war vor ihm wie früher.
- Sauls Mordversuch an David - Davids Flucht zu Samuel
- 8 Und es ward wiederum Krieg;  
und David zog aus und stritt wider die Philister und richtete eine große Niederlage unter ihnen an,  
und sie flohen vor ihm.
- 9 Und ein böser Geist von JHWH kam über Saul;  
und er saß in seinem Hause,  
mit seinem Speer in der Hand,  
und David spielte mit der Hand.
- 10 Und Saul suchte David mit dem Speere an die Wand zu speißen;  
aber er wich aus vor Saul,

und er stieß den Speer in  
die Wand.  
Und David floh und  
entrann in selbiger Nacht.

11 Da sandte Saul Boten in  
das Haus Davids,  
um ihn zu bewachen und  
ihn am Morgen zu töten.  
Aber Michal,  
sein Weib,  
tat es David kund und  
sprach:  
Wenn du nicht diese Nacht  
deine Seele rettetest,  
so wirst du morgen getötet  
werden.

12 Und Michal ließ David  
durchs Fenster hinab;  
und er ging weg und floh  
und entrann.

13 Und Michal nahm den  
Teraphim und legte ihn ins  
Bett und legte das  
Geflecht von Ziegenhaar zu  
seinen Häupten und deckte  
ihn mit dem Tuche zu.

14 Und Saul sandte Boten,  
um David zu holen;  
und sie sprach:

Er ist krank.

15 Da sandte Saul die Boten,  
um David zu sehen,  
und sprach:  
Bringet ihn im Bett zu mir  
herauf,  
daß ich ihn töte!

16 Und die Boten kamen,  
und siehe,  
der Teraphim war im Bett,  
und das Geflecht von  
Ziegenhaar zu seinen  
Häupten.

17 Da sprach Saul zu Michal:  
Warum hast du mich also  
betrogen und hast meinen  
Feind gehen lassen,  
daß er entronnen ist?  
Und Michal sprach zu Saul:  
Er sagte zu mir:  
Laß mich gehen!  
Warum sollte ich dich  
töten?

18 David aber war geflohen  
und entronnen;  
und er kam zu Samuel  
nach Rama und berichtete  
ihm alles,  
was Saul ihm getan hatte.

Und er und Samuel gingen  
hin und wohnten zu  
Najoth.

- 19 Und es wurde Saul  
berichtet und gesagt:  
Siehe,  
David ist in Najoth zu  
Rama.
- 20 Da sandte Saul Boten,  
um David zu holen.  
Als sie aber die  
Versammlung der  
Propheten sahen,  
welche weissagten,  
und Samuel als Vorsteher  
über sie dabeistehen,  
da kam der Geist Gottes  
über die Boten Sauls,  
und auch sie weissagten.
- 21 Und man berichtete es  
Saul,  
und er sandte andere  
Boten,  
und auch sie weissagten;  
und Saul sandte wiederum  
dritte Boten,  
und auch sie weissagten.
- 22 Da ging auch er nach  
Rama und kam an die

große Zisterne,  
die zu Seku ist;  
und er fragte und sprach:  
Wo sind Samuel und  
David?  
Und man sprach:  
Siehe,  
in Najoth zu Rama.

- 23 Und er ging dorthin,  
nach Najoth zu Rama;  
und auch über ihn kam der  
Geist Gottes,  
und er ging,  
immerfort weissagend,  
bis er in Najoth zu Rama  
ankam.
- 24 Und auch er zog seine  
Oberkleider aus,  
und auch er weissagte vor  
Samuel,  
und er lag nackt da jenen  
ganzen Tag und die ganze  
Nacht.  
Daher sagt man:  
Ist auch Saul unter den  
Propheten?

*20 David und Jonathan  
- Sauls bleibende  
Mordabsichten -  
Davids endgültige  
Flucht*

1 Und David floh von Najoth  
zu Rama;  
und er kam und sprach vor  
Jonathan:  
Was habe ich getan?  
Was ist meine  
Ungerechtigkeit,  
und was meine Sünde vor  
deinem Vater,  
daß er nach meinem Leben  
trachtet?

2 Und er sprach zu ihm:  
Das sei ferne!  
Du wirst nicht sterben.  
Siehe,  
mein Vater tut weder eine  
große noch eine kleine  
Sache,  
ohne daß er sie meinem  
Ohr eröffnete;  
und warum sollte mein  
Vater diese Sache vor mir  
verbergen?  
Es ist nicht so.

3 Und David fuhr fort und

schwur und sprach:  
Dein Vater weiß wohl,  
daß ich Gnade gefunden  
habe in deinen Augen,  
und er hat gedacht:  
Jonathan soll dieses nicht  
wissen,  
damit er sich nicht  
betrübe.  
Aber doch,  
so wahr JHWH lebt und  
deine Seele lebt,  
nur ein Schritt ist zwischen  
mir und dem Tode!

4 Und Jonathan sprach zu  
David:  
Was deine Seele spricht,  
das will ich für dich tun.

5 Und David sprach zu  
Jonathan:  
Siehe,  
morgen ist Neumond,  
da ich eigentlich mit dem  
König beim Essen sitzen  
sollte;  
so laß mich gehen,  
und ich will mich auf dem  
Felde verbergen bis zum  
dritten Abend.

6 Wenn dein Vater mich

etwa vermissen sollte,  
so sage:  
David hat sich's dringend  
von mir erbeten,  
nach Bethlehem,  
seiner Stadt,  
zu laufen;  
denn daselbst ist das  
Jahresopfer für die ganze  
Familie.

7 Wenn er so spricht:  
Es ist gut,  
so steht es wohl um deinen  
Knecht;  
ergrimmt er aber,  
so wisse,  
daß das Böse seinerseits  
beschlossen ist.

8 Erweise denn Güte an  
deinem Knechte,  
denn du hast deinen  
Knecht in einen Bund  
JHWHs mit dir treten  
lassen!  
Wenn aber eine  
Ungerechtigkeit an mir ist,  
so töte du mich;  
denn warum wolltest du  
mich doch zu deinem  
Vater bringen?

9 Und Jonathan sprach:  
Das sei ferne von dir!  
Denn wenn ich sicher weiß,  
daß es von seiten meines  
Vaters beschlossen ist,  
daß das Böse über dich  
komme,  
sollte ich es dir dann nicht  
berichten?

10 Und David sprach zu  
Jonathan:  
Wer soll es mir berichten,  
wenn etwa dein Vater dir  
Hartes antwortet?

11 Und Jonathan sprach zu  
David:  
Komm und laß uns aufs  
Feld hinausgehen.  
Und sie gingen beide  
hinaus aufs Feld.

12 Und Jonathan sprach zu  
David:  
JHWH,  
Gott Israels!  
Wenn ich meinen Vater um  
diese Zeit morgen oder  
übermorgen ausforsche,  
und siehe,  
es steht gut für David,  
und ich nicht alsdann zu

dir sende und es deinem  
Ohr eröffne,

13 so tue JHWH dem  
Jonathan,  
und so füge er hinzu!  
Wenn meinem Vater Böses  
wider dich gefällt,  
so werde ich es deinem  
Ohr eröffnen und dich  
ziehen lassen,  
daß du in Frieden  
weggehst;  
und JHWH sei mit dir,  
so wie er mit meinem  
Vater gewesen ist.

14 Und nicht nur während ich  
noch lebe,  
und nicht nur an mir sollst  
du Güte JHWHs erweisen,  
daß ich nicht sterbe;

15 auch meinem Hause sollst  
du deine Güte nicht  
entziehen ewiglich,  
auch nicht,  
wenn JHWH die Feinde  
Davids ausrotten wird,  
einen jeden vom Erdboden  
hinweg!

16 Und Jonathan machte

einen Bund mit dem Hause  
Davids und sprach:  
So fordere es JHWH von  
der Hand der Feinde  
Davids!

17 Und Jonathan ließ David  
nochmals bei seiner Liebe  
zu ihm schwören;  
denn er liebte ihn,  
wie er seine Seele liebte.

18 Und Jonathan sprach zu  
ihm:  
Morgen ist Neumond;  
und man wird dich  
vermissen,  
denn dein Sitz wird leer  
bleiben.

19 Am dritten Tage aber  
steige eilends herab und  
komm an den Ort,  
wo du dich verborgen  
hattest am Tage der Tat,  
und bleibe neben dem  
Steine Asel.

20 Ich nun,  
ich werde drei Pfeile zu  
seiner Seite abschießen,  
als schösse ich für mich  
nach einem Ziele.

- 21 Und siehe,  
ich werde den Knaben  
senden:  
Gehe hin,  
suche die Pfeile!  
Wenn ich ausdrücklich zu  
dem Knaben spreche:  
Siehe,  
die Pfeile sind von dir ab  
herwärts,  
nimm sie!  
so komm!  
Denn es steht wohl um  
dich,  
und es ist nichts,  
so wahr JHWH lebt!
- 22 Wenn ich aber also zu dem  
Jüngling spreche:  
Siehe,  
die Pfeile sind von dir ab  
hinwärts!  
so gehe,  
denn JHWH sendet dich  
weg.
- 23 Was aber die Sache  
betrifft,  
die wir besprochen haben,  
ich und du,  
siehe,  
JHWH ist zwischen mir  
und dir auf ewig.

- 24 Und David verbarg sich auf  
dem Felde.  
Und es wurde Neumond,  
und der König setzte sich  
zum Mahle,  
um zu essen.
- 25 Und der König setzte sich  
auf seinen Sitz,  
wie die anderen Male,  
auf den Sitz an der Wand;  
und Jonathan stand auf,  
und Abner setzte sich zur  
Seite Sauls;  
und der Platz Davids blieb  
leer.
- 26 Saul aber sagte nichts an  
selbigem Tage,  
denn er dachte:  
Es ist ihm etwas  
widerfahren;  
er ist nicht rein,  
gewiß,  
er ist nicht rein.
- 27 Und es geschah am  
anderen Tage des  
Neumondes,  
dem zweiten,  
als der Platz Davids leer  
blieb,  
da sprach Saul zu seinem

Sohne Jonathan:  
Warum ist der Sohn Isais  
weder gestern noch heute  
zum Mahle gekommen?

- 28 Und Jonathan antwortete  
Saul:  
David hat sich's dringend  
von mir erbeten,  
nach Bethlehem zu gehen,  
und er sprach:
- 29 Laß mich doch gehen,  
denn wir haben ein  
Familienopfer in der Stadt;  
und mein Bruder selbst hat  
mich entboten;  
und nun,  
wenn ich Gnade gefunden  
habe in deinen Augen,  
so laß mich doch gehen,  
daß ich meine Brüder sehe!  
Darum ist er nicht an den  
Tisch des Königs  
gekommen.
- 30 Da entbrannte der Zorn  
Sauls wider Jonathan,  
und er sprach zu ihm:  
Sohn einer widerspenstigen  
Verkehrten!  
Weiß ich nicht,  
daß du den Sohn Isais

auserkoren hast zu deiner  
Schande und zur Schande  
der Blöße deiner Mutter?

- 31 Denn alle die Tage,  
die der Sohn Isais auf  
Erden lebt,  
wirst du nicht feststehen,  
weder du noch dein  
Königtum;  
und nun sende hin und laß  
ihn zu mir holen,  
denn er ist ein Kind des  
Todes!
- 32 Und Jonathan antwortete  
seinem Vater Saul und  
sprach zu ihm:  
Warum soll er getötet  
werden?  
Was hat er getan?
- 33 Da warf Saul den Speer  
nach ihm,  
um ihn zu treffen;  
und Jonathan erkannte,  
daß es von seiten seines  
Vaters beschlossen sei,  
David zu töten.
- 34 Und Jonathan stand vom  
Tische auf in glühendem  
Zorn,

und er aß am zweiten Tage  
des Neumondes keine  
Speise;  
denn er war betrübt um  
David,  
weil sein Vater ihn  
geschmäht hatte.

35 Und es geschah am  
Morgen,  
da ging Jonathan aufs Feld  
hinaus,  
an den Ort,  
den er mit David  
verabredet hatte,  
und ein kleiner Knabe war  
mit ihm.

36 Und er sprach zu seinem  
Knaben:  
Laufe,  
suche doch die Pfeile,  
die ich abschieße!  
Der Knabe lief,  
und er schoß den Pfeil  
über ihn hinaus.

37 Und als der Knabe an den  
Ort des Pfeiles kam,  
welchen Jonathan  
abgeschossen hatte,  
da rief Jonathan dem  
Knaben nach und sprach:

Der Pfeil ist ja von dir ab  
hinwärts!

38 Und Jonathan rief dem  
Knaben nach:  
Schnell,  
eile,  
stehe nicht still!  
Und der Knabe Jonathans  
las den Pfeil auf und kam  
zu seinem Herrn.

39 Der Knabe aber wußte um  
nichts;  
nur Jonathan und David  
wußten um die Sache.

40 Und Jonathan gab seine  
Waffen seinem Knaben  
und sprach zu ihm:  
Gehe,  
bringe sie in die Stadt.

41 Der Knabe ging,  
und David machte sich auf  
von der Südseite her und  
fiel auf sein Antlitz zur  
Erde und beugte sich  
dreimal nieder;  
und sie küßten einander  
und weinten miteinander,  
bis David über die Maßen  
weinte.

- 42 Und Jonathan sprach zu David:  
Gehe hin in Frieden!  
Es sei,  
wie wir beide im Namen  
JHWHs geschworen haben,  
als wir sagten:  
JHWH sei zwischen mir  
und dir und zwischen  
meinem Samen und  
deinem Samen auf ewig!
- 43 Und David machte sich auf  
und ging hinweg;  
Jonathan aber kam in die  
Stadt.

*21 Hilfe für David bei  
den Priestern von  
Nob*

- 1 Und David kam nach Nob,  
zu Ahimelech,  
dem Priester.  
Und Ahimelech kam David  
ängstlich entgegen und  
sprach zu ihm:  
Warum bist du allein,  
und niemand ist bei dir?
- 2 Und David sprach zu dem  
Priester Ahimelech:  
Der König hat mir eine  
Sache geboten;  
und er sprach zu mir:  
Niemand soll irgendwie um  
die Sache wissen,  
in der ich dich sende und  
die ich dir geboten habe!  
Und die Knaben habe ich  
an den und den Ort  
beschieden.
- 3 Und nun,  
was ist unter deiner Hand?  
Gib fünf Brote in meine  
Hand,  
oder was sich vorfindet.
- 4 Und der Priester antwortete

David und sprach:  
Es ist kein gemeines Brot  
unter meiner Hand,  
sondern nur heiliges Brot  
ist da;  
wenn sich nur die Knaben  
der Weiber enthalten  
haben!

5 Und David antwortete dem  
Priester und sprach zu ihm:  
Ja,  
denn Weiber sind uns  
versagt seit gestern und  
vorgestern,  
als ich auszog,  
und die Gefäße der Knaben  
sind heilig.  
Und es ist einigermaßen  
gemeines Brot,  
und das um so mehr,  
als heute neues in den  
Gefäßen geheiligt wird.

6 Da gab ihm der Priester  
heiliges Brot;  
denn es war daselbst kein  
anderes Brot,  
als nur das Schaubrot,  
das vor JHWH  
weggenommen worden war,  
um warmes Brot  
aufzulegen am Tage seiner

Wegnahme.

7 (Es war aber daselbst an  
jenem Tage ein Mann von  
den Knechten Sauls,  
der sich zurückgezogen vor  
JHWH aufhielt,  
sein Name war Doeg,  
der Edomiter;  
er war der Aufseher der  
Hirten Sauls.)

8 Und David sprach zu  
Ahimelech:  
Und ist hier nicht unter  
deiner Hand ein Speer oder  
ein Schwert?  
Denn weder mein Schwert  
noch meine Waffen habe  
ich zur Hand genommen,  
weil die Sache des Königs  
dringend war.

9 Und der Priester sprach:  
Das Schwert Goliaths,  
des Philisters,  
den du im Terebinthental  
erschlagen hast,  
siehe,  
es ist in ein Oberkleid  
gewickelt hinter dem  
Ephod;  
wenn du es dir nehmen

willst,  
so nimm es,  
denn es ist kein anderes  
hier außer diesem.  
Und David sprach:  
Seinesgleichen gibt es  
nicht;  
gib es mir!

10 Und David machte sich auf  
und floh an selbigem Tage  
vor Saul,  
und er kam zu Achis,  
dem König von Gath.

Davids Flucht nach Gat  
und nach Juda

11 Und die Knechte Achis'  
sprachen zu ihm:  
Ist das nicht David,  
der König des Landes?  
Haben sie nicht von diesem  
in den Reigen gesungen  
und gesprochen:  
"Saul hat seine Tausende  
erschlagen,  
und David seine  
Zehntausende"?

12 Und David nahm sich diese  
Worte zu Herzen und  
fürchtete sich sehr vor

Achis,  
dem König von Gath.

13 Und er verstellte seinen  
Verstand vor ihren Augen  
und tat unsinnig unter  
ihren Händen,  
und er kritzelte an die  
Flügel des Tores und ließ  
seinen Speichel auf seinen  
Bart herabfließen.

14 Da kam Achis zu seinen  
Knechten:  
Siehe,  
ihr sehet einen  
wahnsinnigen Mann;  
warum bringet ihr ihn zu  
mir?

15 Fehlt es mir an  
Wahnsinnigen,  
daß ihr diesen hergebracht  
habt,  
um sich bei mir wahnsinnig  
zu gebärden?  
Sollte der in mein Haus  
kommen?

*22 Sauls Rache an den Priestern von Nob*

- 1 Und David ging von dannen und entrann in die Höhle Adullam.  
Und als seine Brüder und das ganze Haus seines Vaters es hörten, kamen sie dorthin zu ihm hinab.
- 2 Und es versammelten sich zu ihm jeder Bedrängte, und jeder, der einen Gläubiger hatte, und jeder, der erbitterten Gemütes war, und er wurde ihr Oberster, und es waren bei ihm an vierhundert Mann.
- 3 Und David ging von dannen nach Mizpe-Moab; und er sprach zu dem König von Moab: Laß doch meinen Vater und meine Mutter ausziehen und bei euch sein, bis ich weiß, was Gott mir tun wird.

- 4 Und er führte sie vor den König von Moab, und sie wohnten bei ihm alle Tage, die David auf der Bergfeste war.
- 5 Und Gad, der Prophet, sprach zu David: Bleibe nicht auf der Bergfeste; gehe hin und begib dich in das Land Juda.  
Und David ging hin und kam in den Wald Hereth.
- 6 Und als Saul hörte, daß David und die Männer, die bei ihm waren, entdeckt worden seien, Saul aber saß zu Gibeon, unter der Tamariske auf der Anhöhe, mit seinem Speer in der Hand, und alle seine Knechte standen bei ihm,
- 7 da sprach Saul zu seinen Knechten, die bei ihm standen: Höret doch,

ihr Benjaminer!  
Wird auch der Sohn Isais  
euch allen Felder und  
Weinberge geben,  
euch alle zu Obersten über  
tausend und zu Obersten  
über hundert machen,

8 daß ihr euch alle wider  
mich verschworen habt,  
und keiner es meinem Ohr  
eröffnet,  
wenn mein Sohn einen  
Bund mit dem Sohne Isais  
gemacht hat,  
und keiner von euch sich  
kränkt meinethalben und  
es meinem Ohr eröffnet,  
daß mein Sohn meinen  
Knecht als Laurer wider  
mich aufgewiegelt hat,  
wie es an diesem Tage ist?

9 Da antwortete Doeg,  
der Edomiter,  
der bei den Knechten Sauls  
stand,  
und sprach:  
Ich sah den Sohn Isais  
nach Nob kommen zu  
Ahimelech,  
dem Sohne Ahitubs.

10 Und er befragte JHWH für  
ihn und gab ihm Zehrung,  
und das Schwert Goliaths,  
des Philisters,  
gab er ihm.

11 Da sandte der König hin,  
Ahimelech,  
den Sohn Ahitubs,  
den Priester,  
zu rufen,  
sowie das ganze Haus  
seines Vaters,  
die Priester,  
die zu Nob waren;  
und sie kamen alle zum  
König.

12 Und Saul sprach:  
Höre doch,  
Sohn Ahitubs!  
Und er sprach:  
Hier bin ich,  
mein Herr!

13 Und Saul sprach zu ihm:  
Warum habt ihr euch wider  
mich verschworen,  
du und der Sohn Isais,  
indem du ihm Brot und ein  
Schwert gegeben und Gott  
für ihn befragt hast,  
damit er als Laurer wider

mich aufstehe,  
wie es an diesem Tage ist?

14 Und Ahimelech antwortete  
dem König und sprach:  
Und wer unter all deinen  
Knechten ist wie David,  
treu,  
und des Königs  
Schwiegersohn,  
und der Zutritt hat zu  
deinem geheimen Rat und  
geehrt ist in deinem  
Hause?

15 Habe ich heute  
angefangen,  
Gott für ihn zu befragen?  
Das sei ferne von mir!  
Nicht lege der König  
seinem Knechte etwas zur  
Last,  
noch dem ganzen Hause  
meines Vaters;  
denn dein Knecht hat von  
allem diesem nichts  
gewußt,  
weder Kleines noch Großes.

16 Aber der König sprach:  
Du mußt gewißlich sterben  
Ahimelech,  
du und das ganze Haus

deines Vaters!

17 Und der König sprach zu  
den Läufern,  
die bei ihm standen:  
Wendet euch und tötet die  
Priester JHWHs,  
weil auch ihre Hand mit  
David ist und,  
weil sie wußten,  
daß er floh und es meinem  
Ohre nicht eröffnet haben.  
Aber die Knechte des  
Königs wollten ihre Hand  
nicht ausstrecken,  
um über die Priester  
JHWHs herzufallen.

18 Da sprach der König zu  
Doeg:  
Wende du dich und falle  
über die Priester her!  
Und Doeg,  
der Edomiter,  
wandte sich und fiel über  
die Priester her,  
und er tötete an selbigem  
Tage fünfundachtzig  
Mann,  
die das leinene Ephod  
trugen.

19 Und Nob,

die Stadt der Priester,  
schlug er mit der Schärfe  
des Schwertes,  
vom Manne bis zum  
Weibe,  
vom Kinde bis zum  
Säugling,  
und Rind und Esel und  
Kleinvieh,  
mit der Schärfe des  
Schwertes.

20 Und es entrann ein Sohn  
Ahimelechs,  
des Sohnes Ahitubs,  
sein Name war Abjathar;  
und er entfloh,  
David nach.

21 Und Abjathar berichtete  
David,  
daß Saul die Priester  
JHWHs ermordet hätte.

22 Da sprach David zu  
Abjathar:  
Ich wußte an jenem Tage,  
weil Doeg,  
der Edomiter,  
dasselbst war,  
daß er es Saul sicher  
berichten würde.  
Ich bin schuldig an allen

Seelen des Hauses deines  
Vaters.

23 Bleibe bei mir,  
fürchte dich nicht;  
denn wer nach meiner  
Seele trachtet,  
trachtet nach deiner Seele;  
denn bei mir bist du  
wohlbewahrt.

*23 David rettet Keila -  
Seine Flucht in die  
Wüste Sif - Letzte  
Begegnung mit  
Jonathan*

- 1 Und man berichtete David  
und sprach:  
Siehe,  
die Philister streiten wider  
Kehila,  
und sie plündern die  
Tennen.
- 2 Und David befragte JHWH  
und sprach:  
Soll ich hinziehen und  
diese Philister schlagen?  
Und JHWH sprach zu  
David:  
Ziehe hin,  
und schlage die Philister  
und rette Kehila.
- 3 Aber die Männer Davids  
sprachen zu ihm:  
Siehe,  
wir fürchten uns hier in  
Juda,  
und wie sollten wir gar  
nach Kehila wider die  
Schlachtreihen der Philister  
ziehen?

- 4 Da befragte David  
wiederum JHWH,  
und JHWH antwortete ihm  
und sprach:  
Mache dich auf,  
ziehe nach Kehila hinab;  
denn ich werde die Philister  
in deine Hand geben.
- 5 Und David zog mit seinen  
Männern nach Kehila und  
stritt wider die Philister,  
und er trieb ihr Vieh weg  
und richtete eine große  
Niederlage unter ihnen an.  
Und so rettete David die  
Bewohner von Kehila.  
-
- 6 Es geschah aber,  
als Abjathar,  
der Sohn Ahimelechs,  
zu David nach Kehila floh,  
da kam er hinab mit einem  
Ephod in seiner Hand.
- 7 Und es wurde Saul  
berichtet,  
daß David nach Kehila  
gekommen wäre.  
Da sprach Saul:  
Gott hat ihn verworfen und  
in meine Hand überliefert;

denn er hat sich  
eingeschlossen,  
indem er in eine Stadt mit  
Toren und Riegeln  
gekommen ist.

8 Und Saul rief alles Volk,  
zum Streit auf,  
um nach Kehila  
hinabzuziehen,  
David und seine Männer zu  
belagern.

9 Und als David erfuhr,  
daß Saul Böses wider ihn  
schmiedete,  
da sprach er zu Abjathar,  
dem Priester:  
Bringe das Ephod her!

10 Und David sprach:  
JHWH,  
Gott Israels!  
Dein Knecht hat für gewiß  
gehört,  
daß Saul danach trachtet,  
nach Kehila zu kommen,  
um die Stadt zu verderben  
um meinetwillen.

11 Werden die Bürger von  
Kehila mich seiner Hand  
ausliefern?

Wird Saul herabziehen,  
wie dein Knecht gehört  
hat?

JHWH,  
Gott Israels,  
tue es doch deinem  
Knechte kund!  
Und JHWH sprach:  
Er wird herabziehen.

12 Und David sprach:  
Werden die Bürger von  
Kehila mich und meine  
Männer der Hand Sauls  
ausliefern?  
Und JHWH sprach:  
Sie werden dich ausliefern.

13 Da machten David und  
seine Männer sich auf,  
bei sechshundert Mann,  
und sie zogen von Kehila  
aus und gingen,  
wohin sie gehen konnten.  
Und es wurde Saul  
berichtet,  
daß David aus Kehila  
entronnen wäre;  
da stand er davon ab  
auszuziehen.

14 Und David blieb in der  
Wüste auf den Bergfesten,

und er blieb auf dem  
Gebirge in der Wüste Siph.  
Und Saul suchte ihn alle  
Tage,  
aber Gott gab ihn nicht in  
seine Hand.

- 15 Und David sah,  
daß Saul ausgezogen war,  
um nach seinem Leben zu  
trachten;  
und David war in der  
Wüste Siph,  
im Walde.
- 16 Da machte sich Jonathan,  
der Sohn Sauls,  
auf und ging zu David in  
den Wald und stärkte seine  
Hand in Gott.
- 17 Und er sprach zu ihm:  
Fürchte dich nicht!  
Denn die Hand meines  
Vaters Saul wird dich nicht  
finden;  
und du wirst König werden  
über Israel,  
und ich werde der zweite  
nach dir sein;  
und auch mein Vater Saul  
weiß es so.

- 18 Und sie schlossen beide  
einen Bund vor JHWH.  
Und David blieb im Walde,  
und Jonathan ging nach  
seinem Hause.

Erneute Verfolgung Davids  
durch Saul - Davids Flucht  
in die Wüste Maon

- 19 Da zogen die Siphiter zu  
Saul hinauf,  
nach Gibeon,  
und sprachen:  
Hält sich David nicht bei  
uns verborgen auf den  
Bergfesten im Walde,  
auf dem Hügel Hakila,  
der zur Rechten der  
Wildnis ist?
- 20 Und nun,  
o König,  
wenn irgend deine Seele es  
begehrt,  
herabzukommen,  
so komm herab;  
und an uns ist es,  
ihn der Hand des Königs  
auszuliefern.
- 21 Und Saul sprach:  
Gesegnet seiet ihr von

JHWH,  
daß ihr euch meiner  
erbarmt habt!

22 Gehet doch hin,  
vergewissert euch noch  
mehr,  
und erkundet und sehet  
seinen Ort,  
wo sein Fuß weilt,  
und wer ihn daselbst  
gesehen hat;  
denn man hat mir gesagt,  
er sei sehr listig.

23 Und besehet und kundet  
alle Schlupfwinkel aus,  
wo er sich versteckt hält,  
und kommet wieder zu mir  
mit sicherer Kunde;  
und ich werde mit euch  
gehen.  
Und es soll geschehen,  
wenn er im Lande ist,  
so will ich ihn aufspüren  
unter allen Tausenden  
Judas!

24 Und sie machten sich auf  
und gingen nach Siph,  
vor Saul her.  
David und seine Männer  
waren aber in der Wüste

Maon,  
in der Ebene,  
zur Rechten der Wildnis.

25 Und Saul und seine Männer  
zogen hin,  
um ihn zu suchen;  
und man berichtete es  
David,  
und er ging den Felsen  
hinab und blieb in der  
Wüste Maon.  
Und als Saul es hörte,  
jagte er David nach in die  
Wüste Maon.

26 Und Saul ging auf dieser  
Seite des Berges,  
David aber und seine  
Männer auf jener Seite des  
Berges.  
Und es geschah,  
als David eilte,  
Saul zu entgehen,  
und Saul und seine Männer  
David und seine Männer  
umringten,  
um sie zu fangen,

27 da kam ein Bote zu Saul  
und sprach:  
Eile und komm,  
denn die Philister sind ins

Land eingefallen!

28 Da kehrte Saul um von der Verfolgung Davids und zog den Philistern entgegen. Daher nannte man jenen Ort:  
Selach-Hammachlekoth.

*24 David verschont Saul  
in der Höhle En-Gedi*

- 1 Und David zog von dannen hinauf und blieb auf den Bergfesten von Engedi.
- 2 Und es geschah, als Saul von der Verfolgung der Philister zurückgekehrt war, da berichtete man ihm und sprach:  
Siehe,  
David ist in der Wüste Engedi.
- 3 Und Saul nahm dreitausend auserlesene Männer aus ganz Israel und zog hin, um David und seine Männer auf den Steinbockfelsen zu suchen.
- 4 Und er kam zu den Kleinviehürden am Wege, wo eine Höhle war, und Saul ging hinein, um seine Füße zu bedecken;  
David aber und seine Männer saßen am hinteren Ende der Höhle.

- 5 Da sprachen die Männer Davids zu ihm:  
Siehe,  
das ist der Tag,  
von welchem JHWH zu dir gesagt hat:  
Siehe,  
ich werde deinen Feind in deine Hand geben,  
und tue ihm,  
wie es gut ist in deinen Augen.  
Und David stand auf und schnitt heimlich einen Zipfel von dem Oberkleide Sauls ab.
- 6 Aber es geschah hernach, da schlug dem David sein Herz,  
darum daß er den Zipfel von dem Oberkleide Sauls abgeschnitten hatte;  
und er sprach zu seinen Männern:
- 7 JHWH lasse es fern von mir sein,  
daß ich so etwas an meinem Herrn,  
dem Gesalbten JHWHs, tun sollte,  
meine Hand gegen ihn

- auszustrecken!  
Denn er ist der Gesalbte JHWHs.
- 8 Und David wehrte seinen Männern mit diesen Worten und ließ ihnen nicht zu,  
sich wider Saul zu erheben.  
Und Saul stand auf aus der Höhle und zog seines Weges.
- 9 Und nachher machte David sich auf,  
und er ging aus der Höhle hinaus und rief hinter Saul her und sprach:  
Mein Herr König!  
Und Saul blickte hinter sich,  
und David neigte sein Antlitz zur Erde und beugte sich nieder.
- 10 Und David sprach zu Saul:  
Warum hörst du auf die Worte der Menschen,  
welche sagen:  
Siehe,  
David sucht dein Unglück?
- 11 Siehe,

an diesem Tage haben  
deine Augen gesehen,  
daß JHWH dich heute in  
meine Hand gegeben hat  
in der Höhle.

Und man sagte mir,  
ich solle dich töten;  
aber mein Auge schonte  
deiner,  
und ich sprach:  
Ich will meine Hand nicht  
wider meinen Herrn  
ausstrecken,  
denn er ist der Gesalbte  
JHWHs!

- 12 Und sieh,  
mein Vater,  
ja,  
sieh den Zipfel deines  
Oberkleides in meiner  
Hand!  
Denn daß ich einen Zipfel  
deines Oberkleides  
abgeschnitten und dich  
nicht getötet habe,  
daran erkenne und sieh,  
daß nichts Böses in meiner  
Hand ist,  
noch ein Vergehen,  
und daß ich nicht an dir  
gesündigt habe;  
du aber stellst meinem

Leben nach,  
um es zu nehmen.

- 13 JHWH richte zwischen mir  
und dir,  
und JHWH räche mich an  
dir;  
aber meine Hand soll nicht  
wider dich sein.
- 14 Wie der Spruch der  
Vorväter sagt:  
Von den Gesetzlosen  
kommt Gesetzlosigkeit;  
aber meine Hand soll nicht  
wider dich sein.
- 15 Hinter wem zieht der König  
von Israel her?  
Wem jagst du nach?  
Einem toten Hunde,  
einem Floh!
- 16 So sei denn JHWH Richter,  
und richte zwischen mir  
und dir;  
und er sehe darein und  
führe meine Streitsache  
und verschaffe mir Recht  
aus deiner Hand!
- 17 Und es geschah,  
als David diese Worte zu

Saul ausgeredet hatte,  
da sprach Saul:  
Ist das deine Stimme,  
mein Sohn David?  
Und Saul erhob seine  
Stimme und weinte.

18 Und er sprach zu David:  
Du bist gerechter als ich.  
Denn du hast mir Gutes  
erzeigt,  
ich aber habe dir Böses  
erzeigt;

19 und du hast heute  
bewiesen,  
daß du Gutes an mir getan  
hast,  
da JHWH mich in deine  
Hand geliefert,  
und du mich nicht getötet  
hast.

20 Denn wenn jemand seinen  
Feind findet,  
wird er ihn auf gutem  
Wege ziehen lassen?  
So möge JHWH dir Gutes  
vergelt für das,  
was du an diesem Tage an  
mir getan hast!

21 Und nun siehe,

ich weiß,  
daß du gewißlich König  
werden wirst,  
und daß in deiner Hand  
das Königtum Israels  
bestehen wird;

22 so schwöre mir nun bei  
JHWH,  
daß du meinen Samen  
nach mir nicht ausrotten  
und meinen Namen nicht  
vertilgen willst aus dem  
Hause meines Vaters!

23 Und David schwur Saul.  
Und Saul ging nach seinem  
Hause;  
David und seine Männer  
aber stiegen auf die  
Bergfeste.

*25 Samuels Tod -  
Davids Bewahrung  
vor Sünde durch  
Abigajil - Ihre  
Eheschließung mit  
David*

- 1 Und Samuel starb;  
und ganz Israel  
versammelte sich und  
klagte um ihn und begrub  
ihn in seinem Hause zu  
Rama.  
Und David machte sich auf  
und zog hinab in die  
Wüste Paran.
- 2 Und es war ein Mann in  
Maon,  
der seine Geschäfte zu  
Karmel hatte;  
und der Mann war sehr  
vermögend und hatte  
dreitausend Schafe und  
tausend Ziegen;  
und er war während der  
Schur seiner Schafe in  
Karmel.
- 3 Und der Name des Mannes  
war Nabal,  
und der Name seines  
Weibes Abigail.

Und das Weib war von  
guter Einsicht und schön  
von Gestalt;  
der Mann aber war hart  
und boshaft in seinen  
Handlungen,  
und er war ein Kalebiter.

- 4 Und David hörte in der  
Wüste,  
daß Nabal seine Schafe  
schor.
- 5 Da sandte David zehn  
Knaben,  
und David sprach zu den  
Knaben:  
Zieheth nach Karmel hinauf,  
und gehet zu Nabal und  
fraget ihn in meinem  
Namen nach seinem  
Wohlergehen,  
und sprecht also:
- 6 Lebe lange!  
Und Friede dir,  
und Friede deinem Hause,  
und Friede allem,  
was dein ist!
- 7 Und jetzt habe ich gehört,  
daß du die Schafscherer  
hast;

nun,  
deine Hirten sind bei uns  
gewesen,  
wir haben ihnen nichts  
zuleide getan,  
und nicht das Geringste ist  
von ihnen vermißt worden  
alle die Tage,  
die sie zu Karmel gewesen  
sind.

8 Frage deine Knaben,  
und sie werden es dir  
kundtun.  
Mögen denn die Knaben  
Gnade finden in deinen  
Augen,  
denn an einem guten Tage  
sind wir gekommen;  
gib doch deinen Knechten  
und deinem Sohne David,  
was deine Hand findet!

9 Und die Knaben Davids  
kamen hin und redeten zu  
Nabal nach allen diesen  
Worten,  
im Namen Davids;  
und sie hielten inne.

10 Aber Nabal antwortete den  
Knechten Davids und  
sprach:

Wer ist David,  
und wer der Sohn Isais?  
Heutzutage sind der  
Knechte viele,  
die davonlaufen,  
ein jeder seinem Herrn.

11 Und ich sollte mein Brot  
und mein Wasser nehmen  
und mein Geschlachtetes,  
das ich für meine Scherer  
geschlachtet habe,  
und es Männern geben,  
von denen ich nicht weiß,  
woher sie sind?

12 Und die Knaben Davids  
wandten sich auf ihren  
Weg;  
und sie kehrten zurück und  
kamen und berichteten ihm  
nach allen diesen Worten.

13 Da sprach David zu seinen  
Männern:  
Gürtet ein jeder sein  
Schwert um!  
Und sie gürteten ein jeder  
sein Schwert um,  
und auch David gürtete  
sein Schwert um;  
und sie zogen hinauf,  
hinter David her,

bei vierhundert Mann,  
und zweihundert blieben  
bei dem Geräte.

14 Und ein Knabe von den  
Knaben berichtete der  
Abigail,  
dem Weibe Nabals,  
und sprach:  
Siehe,  
David hat Boten aus der  
Wüste gesandt,  
um unseren Herrn zu  
segnen;  
aber er hat sie angefahren.

15 Und doch sind die Männer  
sehr gut gegen uns  
gewesen;  
und es ist uns nichts  
zuleide geschehen,  
und wir haben nicht das  
Geringste vermißt alle die  
Tage,  
die wir mit ihnen  
umhergezogen sind,  
als wir auf dem Felde  
waren.

16 Sie sind eine Mauer um uns  
gewesen bei Nacht wie bei  
Tage,  
alle die Tage,

die wir bei ihnen waren und  
das Kleinvieh weideten.

17 Und nun wisse und sieh zu,  
was du tun willst;  
denn das Unglück ist  
beschlossen gegen unseren  
Herrn und über sein ganzes  
Haus;  
und er ist ein solcher Sohn  
Belials,  
daß man nicht zu ihm  
reden kann.

18 Da eilte Abigail und nahm  
zweihundert Brote und  
zwei Schläuche Wein und  
fünf zubereitete Schafe  
und fünf Maß geröstete  
Körner und hundert  
Rosinenkuchen und  
zweihundert Feigenkuchen,  
und lud sie auf Esel;

19 und sie sprach zu ihren  
Knaben:  
Ziehet vor mir hin;  
siehe,  
ich komme hinter euch her.  
Aber ihrem Manne Nabal  
sagte sie nichts davon.

20 Und es geschah,

als sie auf dem Esel ritt  
und an einer durch den  
Berg verdeckten Stelle  
herabkam,  
siehe,  
da kamen David und seine  
Männer herab,  
ihr entgegen;  
und sie stieß auf sie.

21 David aber hatte gesagt:  
Fürwahr,  
umsonst habe ich alles  
behütet,  
was diesem Menschen in  
der Wüste gehörte,  
so daß nicht das Geringste  
vermißt wurde von allem,  
was sein ist;  
und er hat mir Böses für  
Gutes vergolten!

22 So tue Gott den Feinden  
Davids,  
und so füge er hinzu,  
wenn ich von allem,  
was sein ist,  
bis zum Morgenlicht  
übriglasse,  
was männlich ist!

23 Und als Abigail David sah,  
da stieg sie eilends von

dem Esel herab;  
und sie fiel vor David auf  
ihr Angesicht und beugte  
sich zur Erde nieder;

24 und sie fiel ihm zu Füßen  
und sprach:  
Auf mir,  
mir,  
mein Herr,  
sei die Schuld!  
Und laß doch deine Magd  
zu deinen Ohren reden,  
und höre die Worte deiner  
Magd!

25 Mein Herr kümmere sich  
doch nicht um diesen  
Mann Belials,  
um Nabal;  
denn wie sein Name,  
so ist er:  
Nabal ist sein Name,  
und Torheit ist bei ihm.  
Und ich,  
deine Magd,  
habe die Knaben meines  
Herrn nicht gesehen,  
die du gesandt hast.

26 Und nun,  
mein Herr,  
so wahr JHWH lebt und

deine Seele lebt,  
JHWH hat dich verhindert  
in Blutschuld zu kommen,  
und daß deine Hand dir  
Hilfe schaffe!  
Und nun,  
mögen wie Nabal sein  
deine Feinde und die Böses  
suchen wider meinen  
Herrn!

27 Und nun,  
dieses Geschenk,  
das deine Magd meinem  
Herrn gebracht hat,  
es werde den Knaben  
gegeben,  
die im Gefolge meines  
Herrn ziehen.

28 Vergib doch das Vergehen  
deiner Magd!  
Denn gewißlich wird  
JHWH meinem Herrn ein  
beständiges Haus machen,  
weil mein Herr die Streite  
JHWHs streitet,  
und kein Böses an dir  
gefunden ward,  
seitdem du lebst.

29 Und ein Mensch ist  
aufgestanden,

dich zu verfolgen und nach  
deiner Seele zu trachten;  
aber die Seele meines  
Herrn wird eingebunden  
sein in das Bündel der  
Lebendigen bei JHWH,  
deinem Gott;  
und die Seele deiner  
Feinde,  
die wird er wegschleudern  
in der Pfanne der  
Schleuder.

30 Und es wird geschehen,  
wenn JHWH meinem  
Herrn tun wird nach all  
dem Guten,  
das er über dich geredet  
hat,  
und dich bestellen wird  
zum Fürsten über Israel,

31 so wird dir dieses nicht  
zum Anstoß sein,  
noch zum Herzensvorwurf  
für meinen Herrn,  
daß du Blut vergossen  
habest ohne Ursache,  
und daß mein Herr sich  
selbst Hilfe geschafft habe.  
Und wenn JHWH meinem  
Herrn wohl tun wird,  
so gedenke deiner Magd.

- 32 Und David sprach zu  
Abigail:  
Gepriesen sei JHWH,  
der Gott Israels,  
der dich an diesem Tage  
mir entgegengesandt hat!
- 33 Und gesegnet sei dein  
Verstand,  
und gesegnet seiest du,  
daß du mich heute davon  
zurückgehalten hast,  
in Blutschuld zu kommen  
und mir mit meiner Hand  
Hilfe zu schaffen!
- 34 Doch aber,  
so wahr JHWH lebt,  
der Gott Israels,  
der mich verhindert hat,  
dir Übles zu tun,  
wenn du nicht geeilt  
hättest und mir nicht  
entgegengekommen  
wärest,  
so wäre dem Nabal bis  
zum Morgenlicht nicht  
übriggeblieben,  
was männlich ist!
- 35 Und David nahm von ihrer  
Hand,  
was sie ihm gebracht hatte,

- und sprach zu ihr:  
Ziehe in Frieden hinauf  
nach deinem Hause.  
Siehe,  
ich habe auf deine Stimme  
gehört und deine Person  
angesehen.
- 36 Und als Abigail zu Nabal  
kam,  
siehe,  
da hatte er ein Mahl in  
seinem Hause wie ein  
Königsmahl;  
und das Herz Nabals war  
fröhlich in ihm,  
und er war trunken über  
die Maßen.  
Und sie berichtete ihm  
weder Kleines noch Großes,  
bis der Morgen hell wurde.
- 37 Und es geschah am  
Morgen,  
als der Weinrausch von  
Nabal gegangen war,  
da berichtete ihm sein  
Weib diese Dinge;  
und sein Herz erstarb in  
seinem Innern,  
und er wurde wie ein Stein.
- 38 Und es geschah ungefähr

zehn Tage nachher,  
da schlug JHWH Nabal,  
und er starb.

- 39 Und als David hörte,  
daß Nabal gestorben war,  
sprach er:  
Gepriesen sei JHWH,  
der den Rechtsstreit meiner  
Schmach von seiten Nabals  
geführt und seinen Knecht  
vom Bösen abgehalten hat!  
Und die Bosheit Nabals  
hat JHWH auf seinen Kopf  
zurückkehren lassen.  
Und David sandte hin und  
warb um Abigail,  
um sie sich zum Weibe zu  
nehmen.
- 40 Und die Knechte Davids  
kamen zu Abigail nach  
Karmel;  
und sie redeten zu ihr und  
sprachen:  
David hat uns zu dir  
gesandt,  
um dich zu seinem Weibe  
zu nehmen.
- 41 Da stand sie auf und  
beugte sich nieder,  
das Antlitz zur Erde,

und sprach:  
Siehe,  
deine Magd als Dienerin,  
um die Füße der Knechte  
meines Herrn zu waschen.

- 42 Und Abigail machte sich  
eilends auf und bestieg  
einen Esel,  
sie und ihre fünf Mägde,  
die ihrem Fuße folgten;  
und sie zog den Boten  
Davids nach,  
und sie wurde sein Weib.
- 43 Und David hatte auch  
Achinoam von Jisreel  
genommen;  
und so wurden sie alle  
beide seine Weiber.
- 44 Saul aber hatte seine  
Tochter Michal,  
das Weib Davids,  
Palti,  
dem Sohne des Lais,  
aus Gallim,  
gegeben.

*26 Davids verschont  
erneut Saul*

- 1 Und die Siphiter kamen zu Saul nach Gibeä und sprachen:  
Hält sich David nicht verborgen auf dem Hügel Hakila vor der Wildnis?
- 2 Da machte Saul sich auf und zog in die Wüste Siph hinab,  
und mit ihm dreitausend auserlesene Männer von Israel,  
um David in der Wüste Siph zu suchen;
- 3 und Saul lagerte sich auf dem Hügel Hakila,  
der vor der Wildnis am Wege liegt.  
David aber wohnte in der Wüste.  
Und als er sah,  
daß Saul ihm in die Wüste nachgekommen war,
- 4 da sandte David Kundschafter aus,  
und er erfuhr mit Gewißheit,

daß Saul gekommen war.

- 5 Und David machte sich auf und kam an den Ort,  
wo Saul lagerte;  
und David sah den Ort,  
wo Saul lag und Abner,  
der Sohn Ners,  
sein Heeroberster;  
Saul lag aber in der Wagenburg,  
und das Volk lagerte um ihn her.
- 6 Und David hob an und sprach zu Ahimelech,  
dem Hethiter,  
und zu Abisai,  
dem Sohne der Zeruja,  
dem Bruder Joabs,  
und sprach:  
Wer will mit mir zu Saul in das Lager hinabgehen?  
Und Abisai sprach:  
Ich will mit dir hinabgehen.
- 7 Und David und Abisai kamen zu dem Volke bei der Nacht;  
und siehe,  
Saul lag schlafend in der Wagenburg,  
und sein Speer war in die

Erde gesteckt zu seinen  
Häupten;  
und Abner und das Volk  
lagen rings um ihn her.

8 Und Abisai sprach zu  
David:  
Heute hat Gott deinen  
Feind in deine Hand  
geliefert;  
und nun laß mich ihn doch  
mit dem Speere an die  
Erde speißen,  
ein einziges Mal,  
und ich werde es nicht  
zweimal tun.

9 Aber David sprach zu  
Abisai:  
Verderbe ihn nicht!  
Denn wer streckte seine  
Hand gegen den Gesalbten  
JHWHs aus und bliebe  
schuldlos?

10 Und David sprach:  
So wahr JHWH lebt,  
wenn nicht JHWH ihn  
schlagen wird,  
sei es daß sein Tag kommt,  
daß er stirbt,  
oder daß er in den Streit  
hinabzieht und weggerafft

wird!

11 JHWH lasse es fern von  
mir sein,  
daß ich meine Hand gegen  
den Gesalbten JHWHs  
ausstrecke!  
Und nun nimm doch den  
Speer,  
der zu seinen Häupten ist,  
und den Wasserkrug,  
und laß uns gehen.

12 Und David nahm den Speer  
und den Wasserkrug von  
den Häupten Sauls weg,  
und sie gingen davon;  
und niemand sah es,  
und niemand merkte es,  
und niemand erwachte,  
denn sie schliefen allesamt;  
denn ein tiefer Schlaf von  
JHWH war auf sie gefallen.

13 Und David ging hinüber  
nach der anderen Seite und  
stellte sich auf den Gipfel  
des Berges von ferne;  
der Raum zwischen ihnen  
war groß.

14 Und David rief dem Volke  
und Abner,

dem Sohne Ners,  
zu und sprach:  
Antwortest du nicht,  
Abner?  
Und Abner antwortete und  
sprach:  
Wer bist du,  
der du dem Könige  
zurufst?

15 Und David sprach zu  
Abner:  
Bist du nicht ein Mann?  
Und wer ist wie du in  
Israel?  
Und warum hast du nicht  
über deinen Herrn,  
den König,  
gewacht?  
Denn es ist einer vom  
Volke gekommen,  
um den König,  
deinen Herrn,  
zu verderben.

16 Nicht gut ist diese Sache,  
die du getan hast.  
So wahr JHWH lebt,  
ihr seid Kinder des Todes,  
weil ihr nicht gewacht habt  
über euren Herrn,  
über den Gesalbten  
JHWHs!

Und nun sieh nach,  
wo der Speer des Königs  
ist und der Wasserkrug,  
die zu seinen Häupten  
waren.

17 Und Saul erkannte die  
Stimme Davids und sprach:  
Ist das deine Stimme,  
mein Sohn David?  
Und David sprach:  
Es ist meine Stimme,  
mein Herr König.

18 Und er sprach:  
Warum doch verfolgt mein  
Herr seinen Knecht?  
Denn was habe ich getan,  
und was für Böses ist in  
meiner Hand?

19 Und nun höre doch mein  
Herr,  
der König,  
auf die Worte seines  
Knechtes:  
Wenn JHWH dich wider  
mich aufgereizt hat,  
so möge er ein Speisopfer  
riechen;  
wenn aber  
Menschenkinder,  
so seien sie verflucht vor

JHWH,  
weil sie mich heute  
vertrieben haben,  
daß ich mich dem Erbteil  
JHWHs nicht anschließen  
darf,  
indem sie sprechen:  
Gehe hin,  
diene anderen Göttern!

20 So möge nun mein Blut  
nicht zur Erde fallen fern  
von dem Angesicht  
JHWHs!  
Denn der König von Israel  
ist ausgezogen,  
einen Floh zu suchen,  
wie man einem Rebhuhn  
nachjagt auf den Bergen.

21 Und Saul sprach:  
Ich habe gesündigt;  
kehre zurück,  
mein Sohn David!  
Denn ich will dir nichts  
Übles mehr tun,  
darum daß mein Leben an  
diesem Tage teuer gewesen  
ist in deinen Augen.  
Siehe,  
ich habe töricht gehandelt  
und gar sehr gefehlt!

22 Und David antwortete und  
sprach:  
Siehe hier,  
der Speer des Königs;  
so komme einer von den  
Knaben herüber und hole  
ihn.

23 Und JHWH wird einem  
jeden seine Gerechtigkeit  
und seine Treue vergelten;  
denn JHWH hatte dich  
heute in meine Hand  
gegeben,  
und ich wollte meine Hand  
nicht ausstrecken gegen  
den Gesalbten JHWHs.

24 Und siehe,  
wie deine Seele an diesem  
Tage hochgeachtet  
gewesen ist in meinen  
Augen,  
also möge meine Seele  
hochgeachtet sein in den  
Augen JHWHs,  
und er möge mich erretten  
aus aller Bedrängnis!

25 Und Saul sprach zu David:  
Gesegnet seiest du,  
mein Sohn David!  
Du wirst es sicher

ausrichten und wirst sicher  
obsiegen.  
Und David ging seines  
Weges,  
Saul aber kehrte zurück an  
seinen Ort.

*27 David bei den  
Philistern und sein  
Aufenthalt in Ziklag*

- 1 Und David sprach in  
seinem Herzen:  
Nun werde ich eines Tages  
durch die Hand Sauls  
umkommen;  
mir ist nichts besser,  
als daß ich eilends in das  
Land der Philister entrinne,  
und Saul wird von mir  
ablassen,  
mich ferner in allen  
Grenzen Israels zu suchen;  
und ich werde aus seiner  
Hand entrinnen.
- 2 Und David machte sich auf  
und ging hinüber,  
er und sechshundert Mann,  
die bei ihm waren,  
zu Achis,  
dem Sohne Maoks,  
dem König von Gath.
- 3 Und David blieb bei Achis,  
zu Gath,  
er und seine Männer,  
ein jeder mit seinem  
Hause:  
David und seine beiden

Weiber,  
Achinoam,  
die Jisreelitin,  
und Abigail,  
das Weib Nabals,  
die Karmelitin.

4 Und es wurde Saul  
berichtet,  
daß David nach Gath  
geflohen wäre;  
und er suchte ihn fortan  
nicht mehr.

5 Und David sprach zu Achis:  
Wenn ich anders Gnade in  
deinen Augen gefunden  
habe,  
so gebe man mir einen  
Platz in einer der Städte  
des Gefildes,  
daß ich daselbst wohne;  
denn warum soll dein  
Knecht bei dir in der  
Königsstadt wohnen?

6 Und Achis gab ihm an  
selbigem Tage Ziklag;  
darum hat Ziklag den  
Königen von Juda gehört  
bis auf diesen Tag.

7 Und die Zahl der Tage,

welche David im Gefilde  
der Philister wohnte,  
war ein Jahr und vier  
Monate.

8 Und David zog mit seinen  
Männern hinauf,  
und sie fielen ein bei den  
Gesuritern und den  
Girsitern und den  
Amalekitern;  
denn diese waren die  
Bewohner des Landes von  
alters her,  
bis nach Sur hin und bis  
zum Lande Ägypten.

9 Und David schlug das Land  
und ließ weder Mann noch  
Weib am Leben;  
und er nahm Kleinvieh und  
Rinder und Esel und  
Kamele und Kleider,  
und kehrte zurück und kam  
zu Achis.

10 Und sprach Achis:  
Habt ihr heute keinen  
Einfall gemacht?  
so sprach David:  
In den Süden von Juda,  
oder:  
In den Süden der

Jerachmeeliter!  
oder:  
In den Süden der Keniter.

11 Und David ließ weder Mann  
noch Weib am Leben,  
um sie nach Gath zu  
bringen,  
indem er sagte:  
Daß sie nicht über uns  
berichten und sprechen:  
So hat David getan.  
Und so war seine Weise  
alle die Tage,  
die er im Gefilde der  
Philister wohnte.

12 Und Achis glaubte David  
und sprach:  
Er hat sich bei seinem  
Volke,  
bei Israel,  
ganz stinkend gemacht,  
und er wird mir zum  
Knechte sein ewiglich.

28 *Saul bei der  
Totenbeschwörerin -  
Samuels Weissagung  
des Unheils*

1 Und es geschah in jenen  
Tagen,  
da versammelten die  
Philister ihre Heere zum  
Kriege,  
um wider Israel zu streiten.  
Und Achis sprach zu  
David:  
Wisse bestimmt,  
daß du mit mir ins Lager  
ausziehen sollst,  
du und deine Männer.

2 Und David sprach zu Achis:  
So sollst du denn auch  
erfahren,  
was dein Knecht tun wird.  
Und Achis sprach zu  
David:  
So will ich dich denn zum  
Hüter meines Hauptes  
setzen alle Tage.

3 (Samuel aber war  
gestorben,  
und ganz Israel hatte um  
ihn geklagt und ihn zu  
Rama,

in seiner Stadt,  
begraben.  
Und Saul hatte die  
Totenbeschwörer und die  
Wahrsager aus dem Lande  
weggeschafft.)

- 4 Und die Philister  
versammelten sich,  
und sie kamen und  
lagerten sich zu Sunem.  
Und Saul versammelte  
ganz Israel,  
und sie lagerten sich auf  
dem Gilboa.
- 5 Und als Saul das Heer der  
Philister sah,  
fürchtete er sich,  
und sein Herz zitterte sehr.
- 6 Und Saul befragte JHWH;  
aber JHWH antwortete  
ihm nicht,  
weder durch Träume,  
noch durch die Urim,  
noch durch die Propheten.
- 7 Da sprach Saul zu seinen  
Knechten:  
Suchet mir ein Weib,  
das einen  
Totenbeschwörergeist hat,

damit ich zu ihr gehe und  
sie befrage.  
Und seine Knechte  
sprachen zu ihm:  
Siehe,  
zu Endor ist ein Weib,  
das einen  
Totenbeschwörergeist hat.

- 8 Und Saul verstellte sich  
und zog andere Kleider an,  
und ging hin,  
er und zwei Männer mit  
ihm,  
und sie kamen zu dem  
Weibe bei der Nacht;  
und er sprach:  
Wahrsage mir doch durch  
den Totenbeschwörergeist  
und bringe mir herauf,  
wen ich dir sagen werde.
- 9 Aber das Weib sprach zu  
ihm:  
Siehe,  
du weißt ja,  
was Saul getan hat,  
daß er die  
Totenbeschwörer und die  
Wahrsager aus dem Lande  
ausgerottet hat;  
und warum legst du meiner  
Seele eine Schlinge,

um mich zu töten?

- 10 Und Saul schwur ihr bei  
JHWH und sprach:  
So wahr JHWH lebt,  
wenn dich eine Schuld  
treffen soll wegen dieser  
Sache!
- 11 Da sprach das Weib:  
Wen soll ich dir  
heraufbringen?  
Und er sprach:  
Bringe mir Samuel herauf.
- 12 Und als das Weib Samuel  
sah,  
da schrie sie mit lauter  
Stimme;  
und das Weib sprach zu  
Saul und sagte:  
Warum hast du mich  
betrogen?  
Du bist ja Saul!
- 13 Und der König sprach zu  
ihr:  
Fürchte dich nicht!  
Doch was siehst du?  
Und das Weib sprach zu  
Saul:  
Ich sehe einen Gott aus der  
Erde heraufsteigen.

- 14 Und er sprach zu ihr:  
Wie ist seine Gestalt?  
Und sie sprach:  
Ein alter Mann steigt  
herauf,  
und er ist in ein Oberkleid  
gehüllt.  
Da erkannte Saul,  
daß es Samuel war,  
und er neigte sich,  
das Antlitz zur Erde,  
und beugte sich nieder.
- 15 Und Samuel sprach zu  
Saul:  
Warum hast du mich  
beunruhigt,  
mich heraufkommen zu  
lassen?  
Und Saul sprach:  
Ich bin in großer Not;  
denn die Philister streiten  
wider mich,  
und Gott ist von mir  
gewichen und antwortet  
mir nicht mehr,  
weder durch die Propheten,  
noch durch Träume;  
da ließ ich dich rufen,  
damit du mir kundtuest,  
was ich tun soll.

- 16 Und Samuel sprach:

Warum doch fragst du mich,  
da JHWH von dir gewichen und dein Feind geworden ist?

- 17 Und JHWH hat für sich getan,  
so wie er durch mich geredet hat;  
und JHWH hat das Königtum aus deiner Hand gerissen und es deinem Nächsten,  
dem David,  
gegeben.
- 18 Weil du der Stimme JHWHs nicht gehorcht und seine Zornglut nicht ausgeführt hast an Amalek,  
darum hat JHWH dir dieses heute getan.
- 19 Und JHWH wird auch Israel mit dir in die Hand der Philister geben;  
und morgen wirst du mit deinen Söhnen bei mir sein;  
auch das Heerlager Israels wird JHWH in die Hand der Philister geben.

- 20 Da fiel Saul plötzlich seiner Länge nach zur Erde,  
und er fürchtete sich sehr vor den Worten Samuels;  
auch war keine Kraft in ihm,  
denn er hatte nichts gegessen den ganzen Tag und die ganze Nacht.
- 21 Und das Weib trat zu Saul und sah,  
daß er sehr bestürzt war;  
und sie sprach zu ihm:  
Siehe,  
deine Magd hat auf deine Stimme gehört,  
und ich habe mein Leben aufs Spiel gesetzt und deinen Worten gehorcht,  
die du zu mir geredet hast;
- 22 und nun höre doch auch du auf die Stimme deiner Magd,  
und laß mich dir einen Bissen Brot vorsetzen,  
und iß,  
daß Kraft in dir sei,  
wenn du deines Weges gehst.
- 23 Aber er weigerte sich und

sprach:

Ich will nicht essen.

Da drangen seine Knechte  
und auch das Weib in ihn;  
und er hörte auf ihre  
Stimme und stand von der  
Erde auf und setzte sich  
auf das Bett.

24 Und das Weib hatte ein  
gemästetes Kalb im Hause;  
und sie eilte und  
schlachtete es;  
und sie nahm Mehl und  
knetete es und backte  
daraus ungesäuerte  
Kuchen.

25 Und sie brachte es herzu  
vor Saul und vor seine  
Knechte,  
und sie aßen.  
Und sie machten sich auf  
und gingen fort in selbiger  
Nacht.

*29 Mißtrauen der  
Philister gegenüber  
David*

1 Und die Philister  
versammelten alle ihre  
Heere nach Aphek;  
und Israel war an der  
Quelle gelagert,  
die bei Jisreel ist.

2 Und die Fürsten der  
Philister zogen vorüber  
nach Hunderten und nach  
Tausenden,  
und David und seine  
Männer zogen zuletzt mit  
Achis vorüber.

3 Da sprachen die Fürsten  
der Philister:  
Was sollen diese Hebräer?  
Und Achis sprach zu den  
Fürsten der Philister:  
Ist das nicht David,  
der Knecht Sauls,  
des Königs von Israel,  
der schon seit Jahr und  
Tag bei mir gewesen ist?  
Und ich habe gar nichts an  
ihm gefunden von dem  
Tage an,  
da er abgefallen ist,

bis auf diesen Tag.

4 Aber die Fürsten der Philister wurden zornig über ihn, und die Fürsten der Philister sprachen zu ihm: Schicke den Mann zurück, daß er an seinen Ort zurückkehre, wohin du ihn bestellt hast, und daß er nicht mit uns in den Streit hinabziehe und uns nicht zum Widersacher werde im Streite; denn womit könnte der sich angenehm machen bei seinem Herrn? Nicht mit den Köpfen dieser Männer?

5 Ist das nicht David, von dem sie in den Reigen sangen und sprachen: "Saul hat seine Tausende erschlagen, und David seine Zehntausende"?

6 Und Achis rief David und sprach zu ihm: So wahr JHWH lebt, du bist redlich;

und wohlgefällig in meinen Augen ist dein Ausgang und dein Eingang bei mir im Heerlager; denn ich habe nichts Böses an dir gefunden von dem Tage an, da du zu mir gekommen bist, bis auf diesen Tag; aber in den Augen der Fürsten bist du nicht wohlgefällig.

7 Und nun kehre zurück und gehe hin in Frieden, damit du nichts Übles tuest in den Augen der Fürsten der Philister.

8 Und David sprach zu Achis: Aber was habe ich getan, und was hast du an diesem Knechte gefunden von dem Tage an, da ich vor dir gewesen bin bis auf diesen Tag, daß ich nicht kommen und wider die Feinde meines Herrn, des Königs, streiten soll?

9 Und Achis antwortete und sprach zu David:  
Ich weiß es,  
denn du bist wohlgefällig in meinen Augen wie ein Engel Gottes;  
doch die Fürsten der Philister haben gesagt:  
Er soll nicht mit uns in den Streit hinaufziehen!

10 So mache dich nun des Morgens früh auf, du und die Knechte deines Herrn, die mit dir gekommen sind; und machet euch des Morgens früh auf! Sobald es euch hell wird, ziehet fort.

11 Und David machte sich früh auf, er und seine Männer, daß sie am Morgen fortzögen, um in das Land der Philister zurückzukehren. Die Philister aber zogen nach Jisreel hinauf.

*30 Davids Sieg über die Amalekiter*

1 Und es geschah, als David und seine Männer am dritten Tage nach Ziklag kamen, da waren die Amalekiter in den Süden und in Ziklag eingefallen; und sie hatten Ziklag geschlagen und es mit Feuer verbrannt.

2 Und sie hatten die Weiber und alle, die darin waren, gefangen weggeführt, vom Kleinsten bis zum Größten; sie hatten niemand getötet, sondern sie hatten sie weggetrieben und waren ihres Weges gezogen.

3 Und David und seine Männer kamen zu der Stadt; und siehe, sie war mit Feuer verbrannt, und ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Töchter

waren gefangen  
weggeführt.

4 Da erhoben David und das  
Volk,  
das bei ihm war,  
ihre Stimme,  
und sie weinten,  
bis keine Kraft mehr in  
ihnen war zu weinen.

5 Und auch die beiden  
Weiber Davids waren  
gefangen weggeführt,  
Achinoam,  
die Jisreelitin,  
und Abigail,  
das Weib Nabals,  
des Karmeliters.

6 Und David war in großer  
Bedrängnis,  
denn das Volk sprach  
davon,  
ihn zu steinigen;  
denn die Seele des ganzen  
Volkes war erbittert,  
ein jeder um seine Söhne  
und um seine Töchter.  
Aber David stärkte sich in  
JHWH,  
seinem Gott.

7 Und David sprach zu  
Abjathar,  
dem Priester,  
dem Sohne Ahimelechs:  
Bringe mir doch das Ephod  
her!  
Und Abjathar brachte das  
Ephod zu David.

8 Und David befragte JHWH  
und sprach:  
Soll ich dieser Schar  
nachjagen?  
Werde ich sie erreichen?  
Und er sprach zu ihm:  
Jage nach,  
denn du wirst sie gewißlich  
erreichen und wirst  
gewißlich erretten.

9 Da zog David hin,  
er und die sechshundert  
Mann,  
die bei ihm waren;  
und sie kamen an den  
Bach Besor,  
wo die Zurückbleibenden  
stehen blieben.

10 Und David jagte nach,  
er und vierhundert Mann;  
denn zweihundert Mann  
blieben stehen,

welche zu ermattet waren,  
um über den Bach Besor  
zu gehen.

11 Und sie fanden einen  
ägyptischen Mann auf dem  
Felde und brachten ihn zu  
David;  
und sie gaben ihm Brot,  
und er aß,  
und sie tränkten ihn mit  
Wasser;

12 und sie gaben ihm eine  
Schnitte Feigenkuchen und  
zwei Rosinenkuchen,  
und er aß;  
und sein Geist kam ihm  
wieder,  
denn er hatte drei Tage  
und drei Nächte kein Brot  
gegessen und kein Wasser  
getrunken.

13 Und David sprach zu ihm:  
Wem gehörst du?  
Und woher bist du?  
Und er sprach:  
Ich bin ein ägyptischer  
Jüngling,  
der Knecht eines  
amalekitischen Mannes;  
und mein Herr hat mich

verlassen,  
denn ich wurde heute vor  
drei Tagen krank.

14 Wir sind eingefallen in den  
Süden der Kerethiter und  
in das,  
was Juda gehört und in  
den Süden von Kaleb,  
und wir haben Ziklag mit  
Feuer verbrannt.

15 Und David sprach zu ihm:  
Willst du mich zu dieser  
Schar hinabführen?  
Und er sprach:  
Schwöre mir bei Gott,  
daß du mich nicht töten  
noch mich der Hand  
meines Herrn ausliefern  
willst,  
so will ich dich zu dieser  
Schar hinabführen.

16 Und er führte ihn hinab;  
und siehe,  
sie waren über die Fläche  
des ganzen Landes  
zerstreut,  
essend und trinkend und  
tanzend wegen all der  
großen Beute,  
die sie aus dem Lande der

Philister und aus dem Lande Juda genommen hatten.

17 Und David schlug sie von der Dämmerung an bis zum Abend des folgenden Tages;  
und keiner von ihnen entrann,  
außer vierhundert jungen Männern,  
welche auf Kamele stiegen und entflohen.

18 Und David rettete alles, was die Amalekiter genommen hatten,  
und David rettete auch seine beiden Weiber.

19 Und es fehlte ihnen nichts, vom Kleinsten bis zum Größten,  
und bis zu den Söhnen und den Töchtern,  
und von der Beute bis zu allem,  
was sie ihnen genommen hatten;  
alles brachte David zurück.

20 Und David nahm alles

Klein- und Rindvieh;  
sie trieben es vor dem anderen Vieh her und sprachen:  
Dies ist die Beute Davids!

21 Und David kam zu den zweihundert Männern, die zu ermattet gewesen waren,  
um David nachzufolgen, und die sie am Bache Besor zurückgelassen hatten;  
und sie zogen aus, David und dem Volke entgegen,  
das bei ihm war;  
und David trat zu dem Volke und fragte sie nach ihrem Wohlergehen.

22 Und jeder böse und nichtswürdige Mann von den Männern,  
die mit David gezogen waren,  
hob an und sprach:  
Darum daß sie nicht mit uns gezogen sind,  
wollen wir ihnen von der Beute,  
die wir entrissen haben,

nichts geben,  
als nur einem jeden sein  
Weib und seine Kinder,  
daß sie sie wegführen und  
hingehen.

- 23 Aber David sprach:  
Tut nicht also,  
meine Brüder,  
mit dem,  
was JHWH uns gegeben  
hat;  
und er hat uns behütet  
und die Schar,  
die über uns gekommen  
war,  
in unsere Hand gegeben.
- 24 Und wer wird in dieser  
Sache auf euch hören?  
Denn wie das Teil dessen,  
der in den Streit  
hinabzieht,  
so soll auch das Teil dessen  
sein,  
der bei dem Geräte bleibt:  
gemeinsam sollen sie teilen.
- 25 Und so geschah es von  
jenem Tage an und hinfort;  
und er machte es zur  
Satzung und zum Recht  
für Israel bis auf diesen

Tag.

- 26 Und David kam nach  
Ziklag;  
und er sandte von der  
Beute den Ältesten Judas,  
seinen Freunden,  
und sprach:  
Siehe,  
da habt ihr ein Geschenk  
von der Beute der Feinde  
JHWHs:
- 27 denen zu Bethel und denen  
zu Ramoth im Süden und  
denen zu Jattir,
- 28 und denen zu Aroer und  
denen zu Siphmoth und  
denen zu Estemoa,
- 29 und denen zu Rakal und  
denen in den Städten der  
Jerachmeeliter und denen  
in den Städten der Keniter,
- 30 und denen zu Horma und  
denen zu Bor-Aschan und  
denen zu Athak,
- 31 und denen zu Hebron,  
und nach allen Orten,  
wo David umhergezogen

war,  
er und seine Männer.

*31 Israels Niederlage  
gegen die Philister,  
Sauls Selbstmord und  
Tod seiner Söhne*

- 1 Die Philister aber stritten  
wider Israel;  
und die Männer von Israel  
flohen vor den Philistern,  
und Erschlagene fielen auf  
dem Gebirge Gilboa.
- 2 Und die Philister setzten  
Saul und seinen Söhnen  
hart nach;  
und die Philister  
erschlugen Jonathan und  
Abinadab und Malkischua,  
die Söhne Sauls.
- 3 Und der Streit wurde heftig  
wider Saul,  
und es erreichten ihn die  
Schützen,  
Männer mit dem Bogen;  
und es wurde ihm sehr  
angst vor den Schützen.
- 4 Da sprach Saul zu seinem  
Waffenträger:  
Ziehe dein Schwert und  
durchbohre mich damit,  
daß nicht diese

Unbeschnittenen kommen  
und mich durchbohren und  
mich mißhandeln!  
Sein Waffenträger aber  
wollte nicht,  
denn er fürchtete sich sehr.  
Da nahm Saul das Schwert  
und stürzte sich darein.

5 Und als sein Waffenträger  
sah,  
daß Saul tot war,  
da stürzte auch er sich in  
sein Schwert und starb mit  
ihm.

6 So starben Saul und seine  
drei Söhne und sein  
Waffenträger,  
auch alle seine Männer an  
selbigem Tage zugleich.

7 Und als die Männer von  
Israel,  
die diesseit des Tales und  
diesseit des Jordan waren,  
sahen,  
daß die Männer von Israel  
geflohen,  
und daß Saul und seine  
Söhne tot waren,  
da verließen sie die Städte  
und flohen;

und die Philister kamen  
und wohnten darin.

8 Und es geschah am  
folgenden Tage,  
da kamen die Philister,  
um die Erschlagenen  
auszuziehen;  
und sie fanden Saul und  
seine drei Söhne auf dem  
Gebirge Gilboa liegen.

9 Und sie hieben ihm den  
Kopf ab und zogen ihm  
seine Waffen aus;  
und sie sandten in das  
Land der Philister  
ringsumher,  
um die frohe Botschaft in  
den Häusern ihrer Götzen  
und unter dem Volke zu  
verkünden.

10 Und sie legten seine Waffen  
in das Haus der Astaroth,  
und seinen Leichnam  
hefteten sie an die Mauer  
von Beth-Schan.

11 Als aber die Bewohner von  
Jabes-Gilead über ihn  
hörten,  
was die Philister mit Saul

getan hatten,

12 da machten sich alle  
tapferen Männer auf und  
gingen die ganze Nacht;  
und sie nahmen den  
Leichnam Sauls und die  
Leichname seiner Söhne  
von der Mauer von  
Beth-Schan weg;  
und sie kamen nach Jabes  
zurück und verbrannten sie  
dasselbst.

13 Und sie nahmen ihre  
Gebeine und begruben sie  
unter der Tamariske zu  
Jabes,  
und fasteten sieben Tage.